



# Polizeiliche Kriminalstatistik 2015

Oberbergischer Kreis

## Inhalt

1.	Vorbemerkungen .....	4
1.1	Bedeutung .....	4
1.2	Inhalt.....	4
1.3	Aussagekraft.....	4
1.4	Definitionen.....	5
1.5	Altersangaben.....	7
2.	Entwicklung der Straftaten auf einen Blick.....	8
3.	Tatverdächtige .....	9
3.1	Tatverdächtige insgesamt.....	9
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige .....	11
3.3	Tatverdächtige Asylbewerber .....	12
4.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung .....	13
4.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	13
4.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl .....	15
5.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche .....	17
5.1	Gewaltkriminalität .....	17
5.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität.....	19
5.1.3	Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität .....	20
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	21
5.3	Raubdelikte.....	24
5.4	Körperverletzungsdelikte .....	26
5.5	Straßenkriminalität.....	28
5.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität .....	30
5.6	Diebstahlsdelikte.....	31
5.6.1	Einfacher Diebstahl.....	32
5.6.2	Besonders schwerer Fall des Diebstahls .....	33
5.6.3	Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls .....	34
5.6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl .....	34
5.6.3.2	Geschäftseinbruch.....	36
5.6.3.3	Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen .....	38
5.6.3.4	Fahrraddiebstahl.....	39
5.6.3.5	Taschendiebstahl.....	40
5.7	Betrugskriminalität .....	41

5.7.1	Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität.....	42
5.7.1.1	Leistungserschleichung .....	42
5.7.1.2	Warenbetrug und Warenkreditbetrug.....	43
5.7.1.2	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel .....	44
5.7.1.3	Tankbetrug .....	45
5.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte .....	46
5.9	Rauschgiftkriminalität.....	47
5.9.1	Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität .....	48
5.9.1.1	Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG .....	48
5.9.1.2	Handel und Schmuggel .....	49
5.9.2	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige .....	49
5.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr .....	51
5.11	Sachbeschädigung .....	52
5.11.1	Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung.....	53
5.11.1.1	Sachbeschädigung auf Straßen Wegen und Plätzen .....	53
5.11.1.2	Sachbeschädigung durch Graffiti.....	54
5.11.1.3	Sachbeschädigung an Kfz .....	55
6.	Tatmittel Internet und Computerkriminalität .....	56
6.1	Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote .....	56
6.2	Computerkriminalität.....	58
7.	Kriminalprävention und Opferschutz.....	60
7.1	Verhaltensprävention.....	60
7.1.1	Verhaltensprävention an Schulen .....	60
7.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren .....	60
7.2	Technische Prävention zum Einbruchschutz .....	60
7.3	Opferschutz .....	61
7.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl .....	61
7.3.2	Weitergehender Opferschutz .....	61

Herausgeber:  
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis  
Direktion Kriminalität

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

### 1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

### 1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

#### Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

#### Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

#### Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

#### Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

## **1.4 Definitionen**

„**Tatverdächtiger**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit werden gesondert erfasst.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, grenzüberschreitende Berufspendler sowie illegal aufhältige Ausländer in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die „**Steigerungsrate**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit „-“ gekennzeichnet.

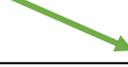
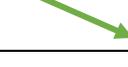
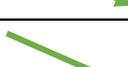
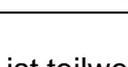
Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

## 1.5 Altersangaben

Kinder:	< 14 Jahre
Jugendliche:	14 < 18 Jahre
Heranwachsende:	18 < 21 Jahre
Erwachsene:	21 Jahre und älter

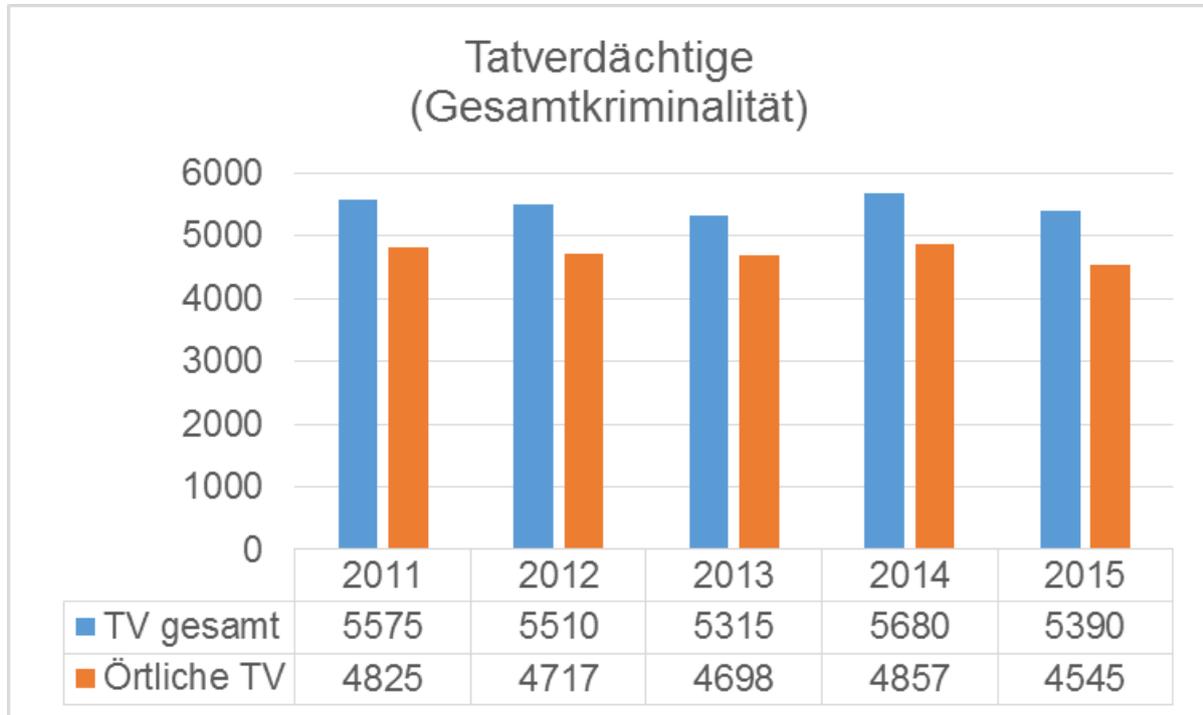
## 2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

	Fallzahlen 2014	Fallzahlen 2015	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	13.470	12.768	-5,21%	
Straftaten gegen das Leben	8	2	-75,00%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	140	115	-17,86%	
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönlich Freiheit	2.273	2.115	-6,95%	
Diebstähle insgesamt	5.176	5.136	-0,77%	
Wohnungseinbruchdiebstahl	687	717	4,37%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	2.256	2.172	-3,72%	
Rauschgiftdelikte	651	536	-17,67%	
Gewaltkriminalität	448	475	6,03%	
Straßenkriminalität	2.609	2.462	-5,63%	
Tatmittel Internet	732	555	-24,19%	

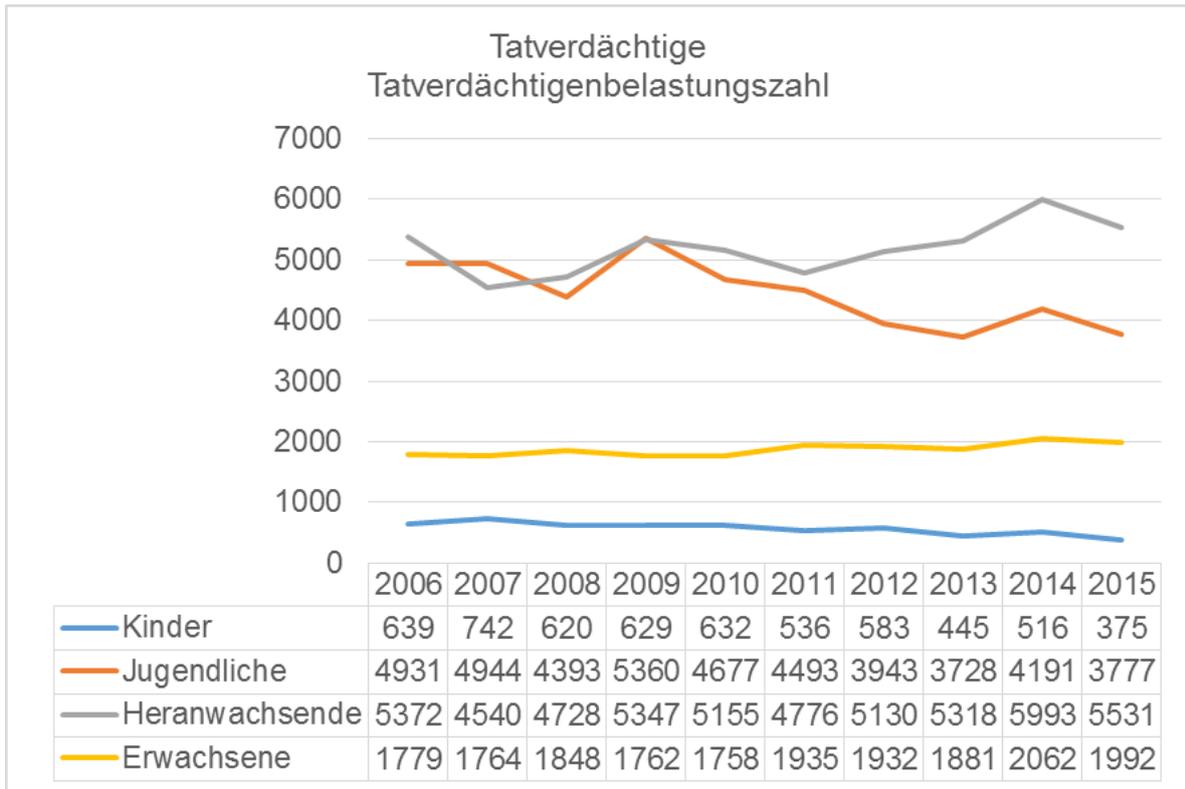
Die Zahl der Straftaten insgesamt, sowie in den meisten Deliktsbereichen, ist teilweise deutlich zurückgegangen. Beim Wohnungseinbruch und bei den Delikten der Gewaltkriminalität ergeben sich leichte Steigerungen.

### 3. Tatverdächtige

#### 3.1 Tatverdächtige insgesamt

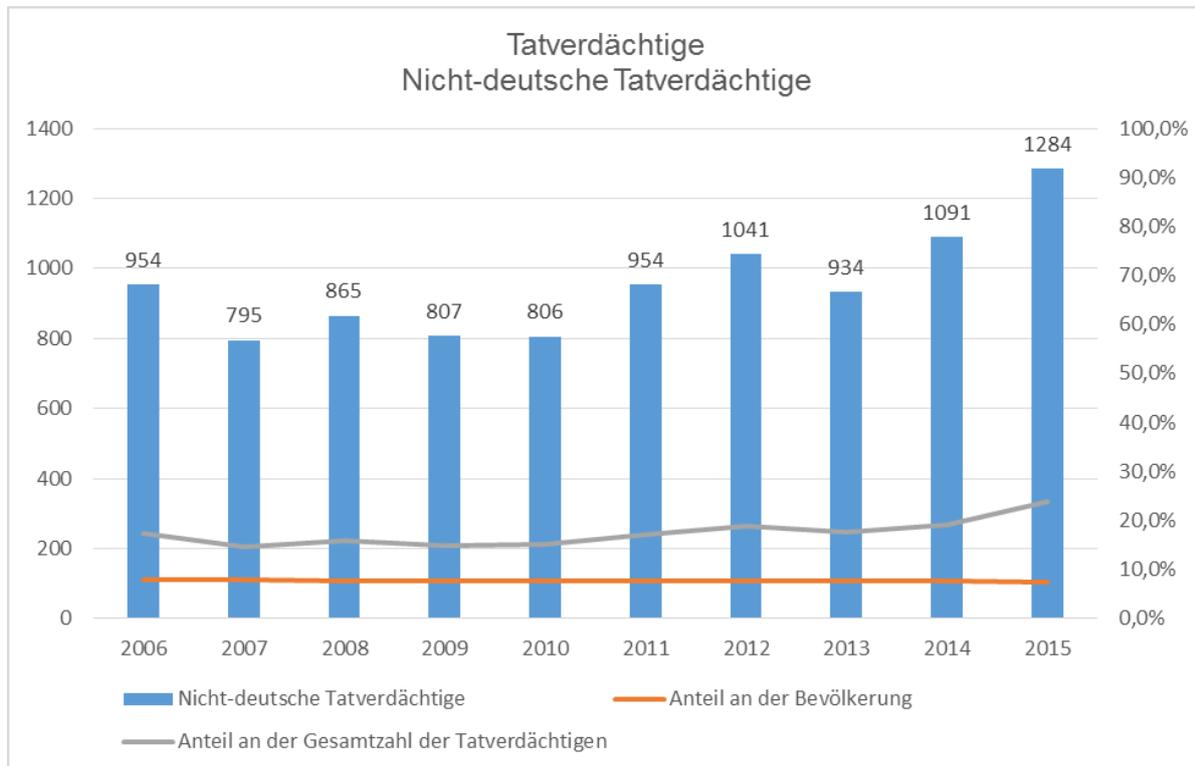


Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bewegt sich im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Während allerdings in den Jahren 2011 - 2014 zwischen 86 % und 88 % der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis hatten („örtliche Täter“), sank der Anteil 2015 auf nur noch 84 %. Damit stieg der Anteil der überörtlichen Täter an.



In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz von Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt. Auffällig ist ein Rückgang in allen dargestellten Altersgruppen.

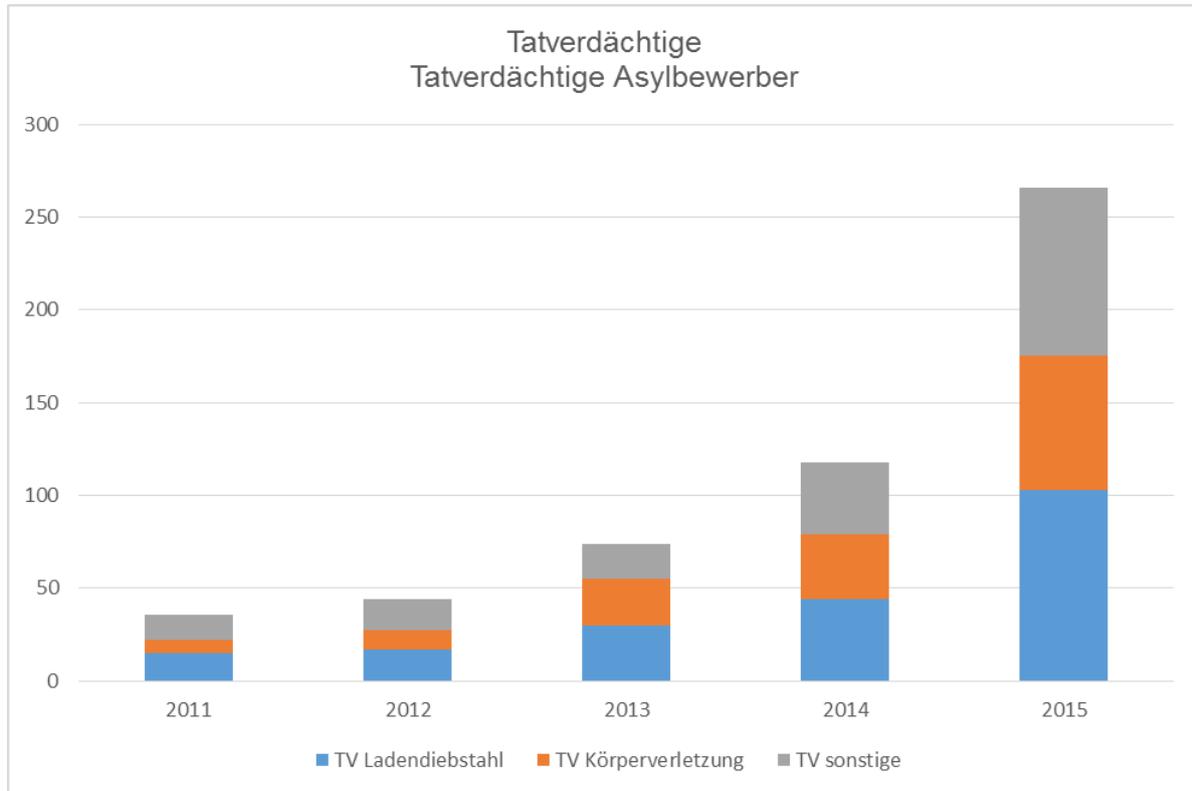
### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige



Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist in den letzten 2 Jahren deutlich gestiegen. Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird nochmals hingewiesen.

Bevölkerungszahlen beziehen sich immer auf den 31.12. des vorausgegangenen Jahres (für 2015: 31.12.2014). Der Anstieg der Zuwanderer im Jahr 2015 bildet sich daher bei den Bevölkerungszahlen und den entsprechenden Anteilen noch nicht ab.

### 3.3 Tatverdächtige Asylbewerber



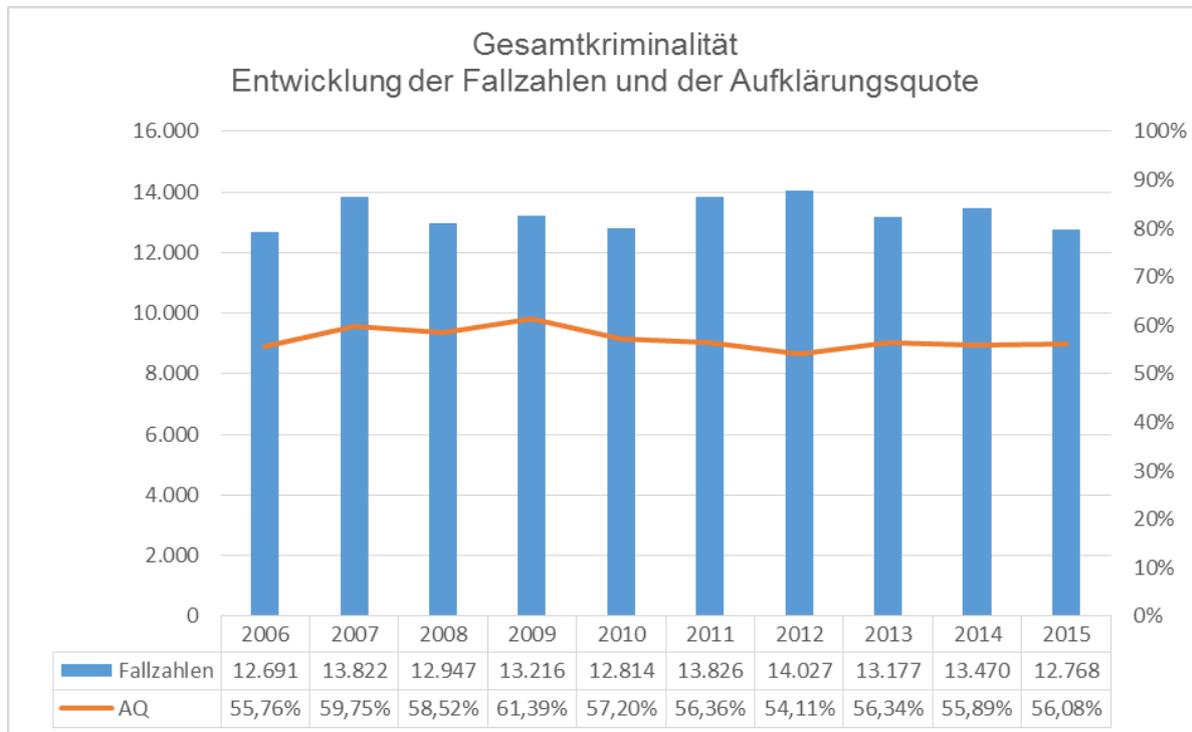
Die unter Nr. 3.2 dargestellte Steigerung bei den nicht-deutschen Tatverdächtigen ist auf die Zunahme der Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber zurück zu führen.

Auffällig ist, dass 1/3 aller Straftaten auf den Ladendiebstahl zurück zu führen sind. Ein weiteres Drittel entfällt auf Körperverletzungsdelikte. Fast alle diese Delikte ereignen sich zwischen Asylbewerbern, zum großen Teil in Gemeinschaftsunterkünften.

Auch beim letzten Drittel handelt es sich nahezu ausschließlich um Delikte der leichten und mittleren Kriminalität.

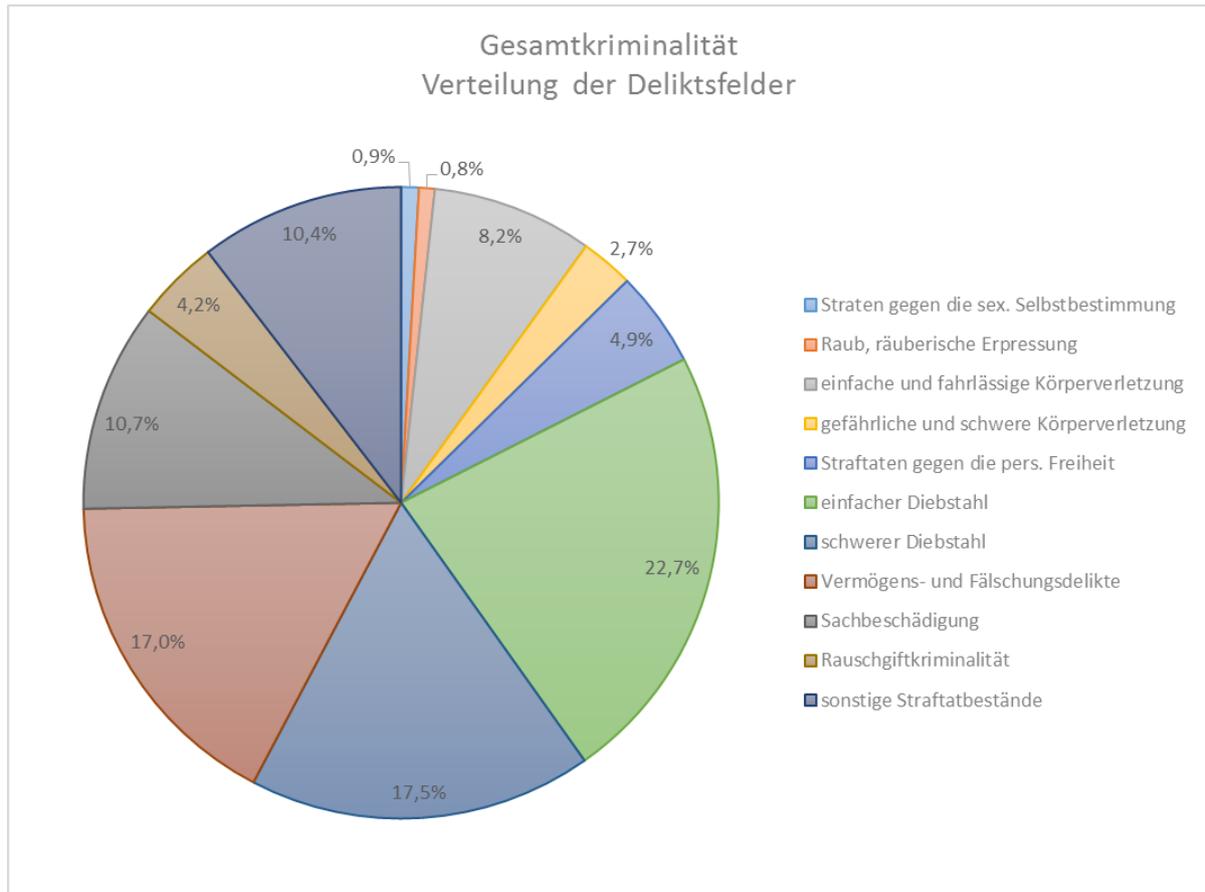
#### 4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

##### 4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



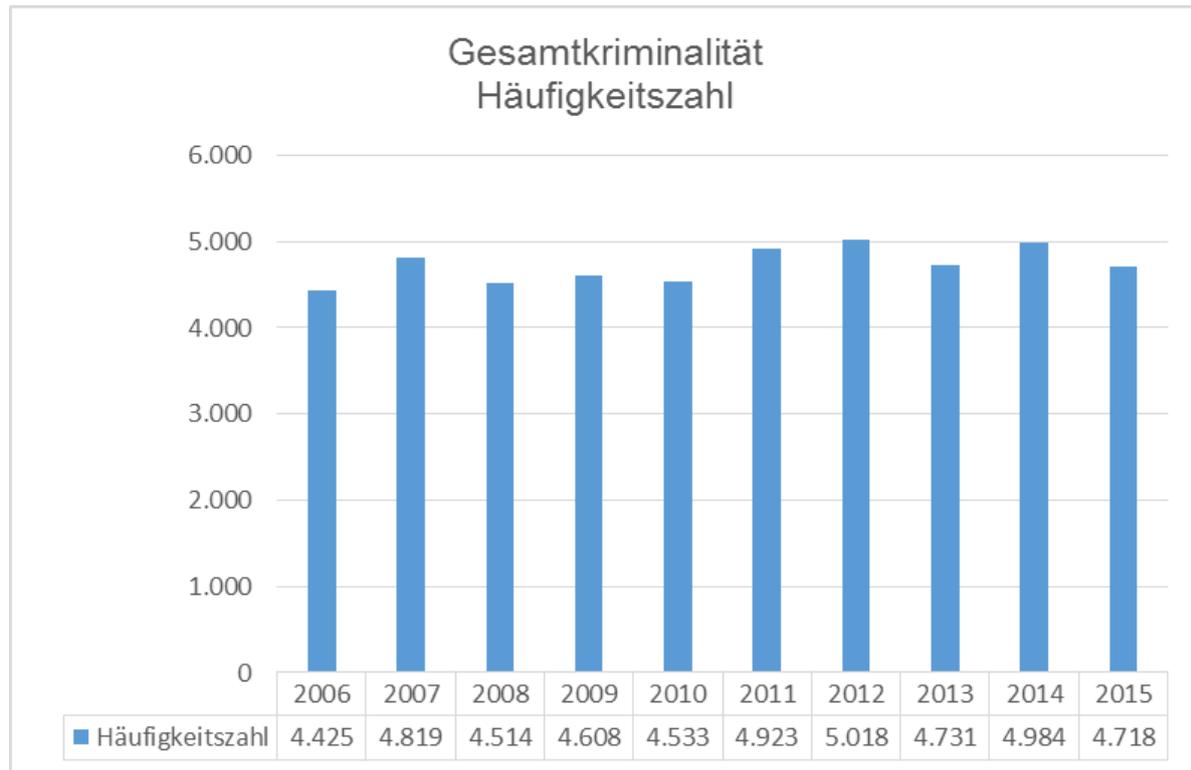
Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten 10 Jahren zwischen 12.691 und 14.027. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2015 um 5,2 % (- 702) gesunken. Der Wert für 2015 ist der niedrigste der letzten 9 Jahre. Damit bleibt die Kreispolizeibehörde eine der sichersten Regionen in NRW.

Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.



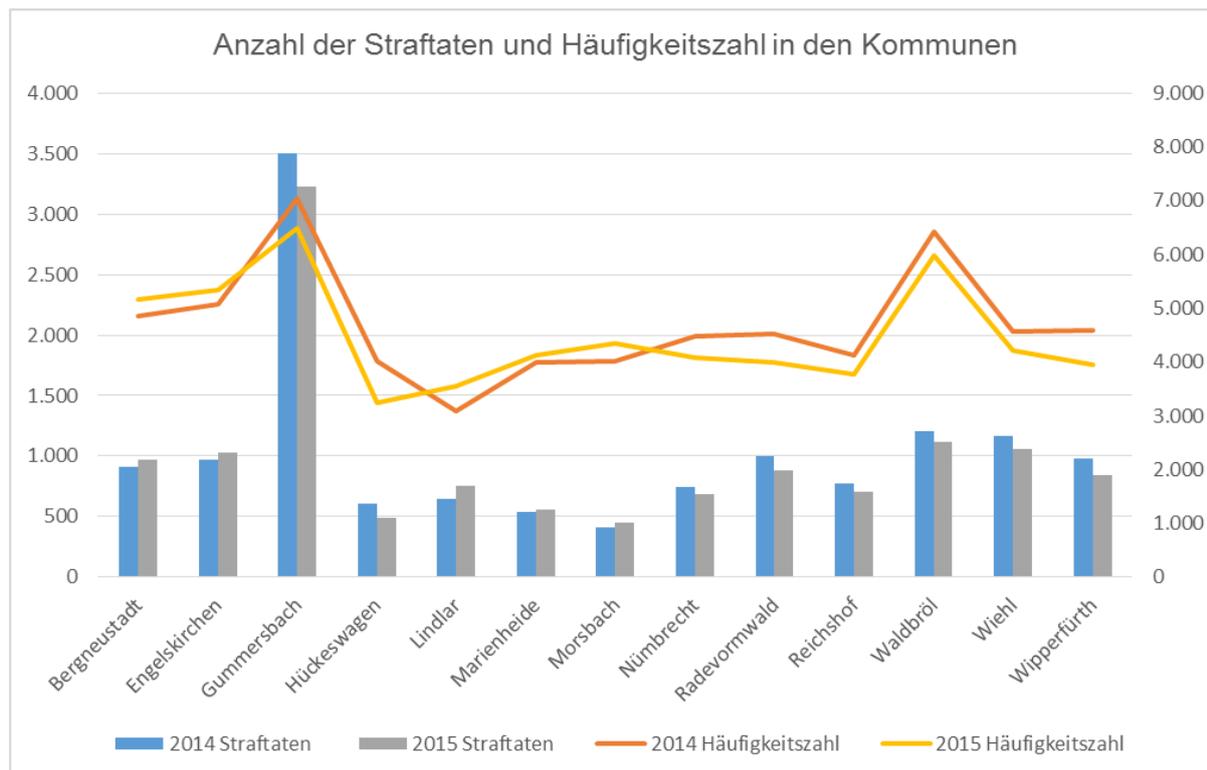
Fast 60 % aller Straftaten entfallen auf Diebstahls- und Vermögensdelikte (insbes. Betrug), 11 % auf Körperverletzungsdelikte.

## 4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten 10 Jahren zwischen 4.425 und 5.018. Von 2014 auf 2015 ist ein Rückgang von 5,3 % zu verzeichnen.

	2014 Straftaten	2014 Häufigkeitszahl	2015 Straftaten	2015 Häufigkeitszahl
Bergneustadt	913	4.847	974	5.163
Engelskirchen	973	5.064	1.029	5.347
Gummersbach	3.501	7.049	3.227	6.488
Hückeswagen	608	4.025	487	3.240
Lindlar	649	3.084	754	3.552
Marienheide	541	3.989	557	4.125
Morsbach	411	4.015	447	4.355
Nümbrecht	748	4.488	685	4.090
Radevormwald	995	4.517	883	3.992
Reichshof	772	4.130	707	3.775
Waldbröl	1.210	6.411	1.116	5.971
Wiehl	1.171	4.573	1.061	4.218
Wipperfürth	978	4.583	841	3.942
<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>13.470</b>	<b>4.984</b>	<b>12.768</b>	<b>4.718</b>



Die Zahl der Straftaten sank 2015 gegenüber dem Vorjahr in den meisten Kommunen.

Erfreulich ist der Rückgang insbesondere in den bisher am stärksten belasteten Städten Gummersbach (-7,8 %) und Waldbröl (-7,8 %).

In Bergneustadt ( 6,7 %), Engelskirchen ( 5,8 %), Marlenheide ( 3,0 %) und Morsbach ( 8,8 %) kam es zu geringfügigen Steigerungen.

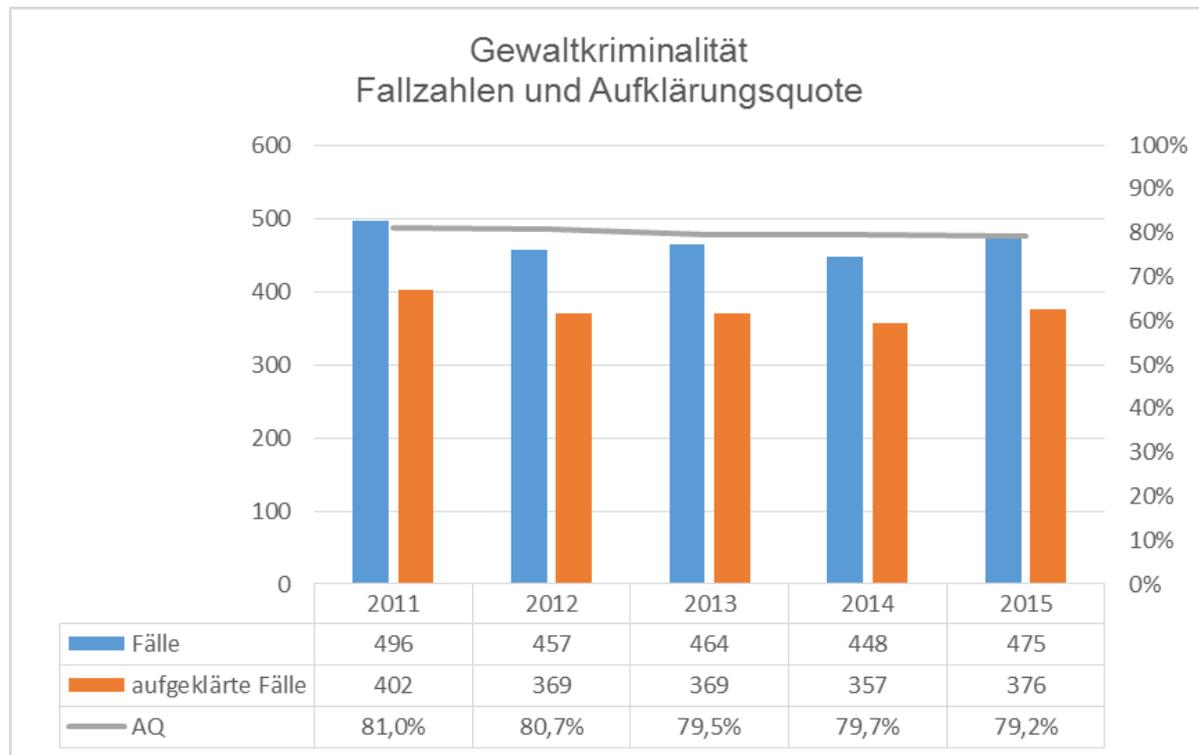
In Lindlar fiel die Steigerung mit 16,2 % deutlicher aus. Sie bleibt allerdings die zweitsicherste Gemeinde im Oberbergischen Kreis. Sicherste Gemeinde in 2015 ist Hückeswagen, deren Fallzahlen erfreulicher Weise um -19,9% zurückgegangen sind.

## 5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

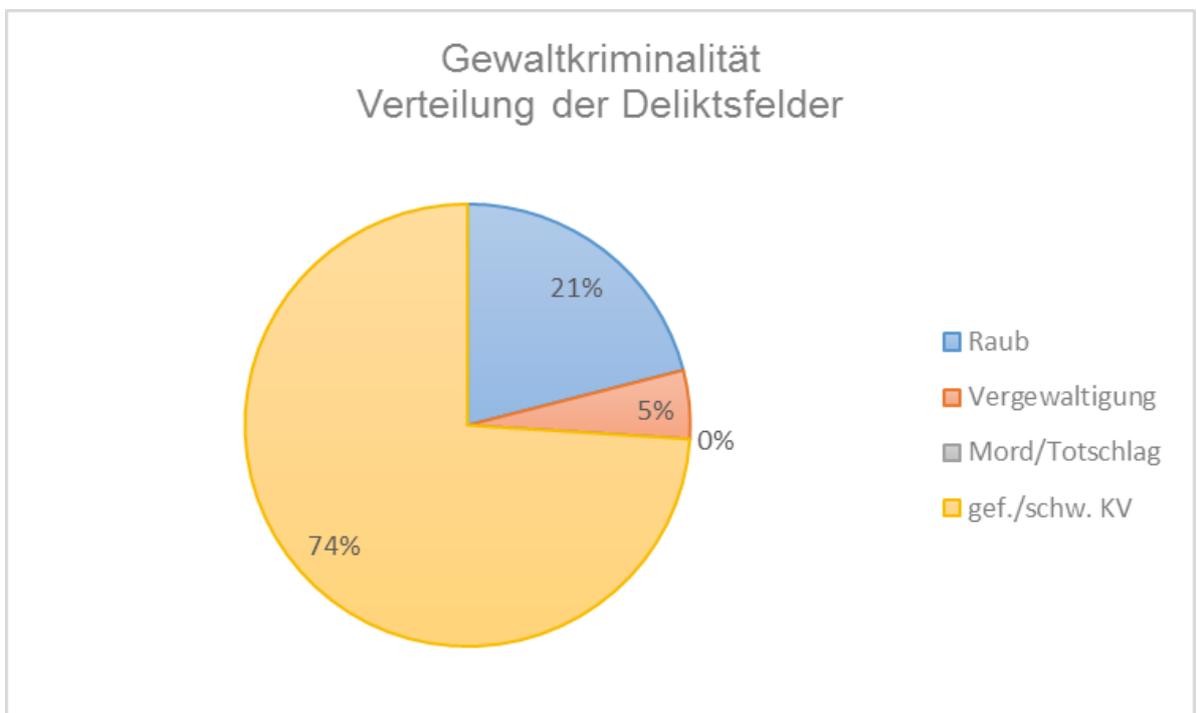
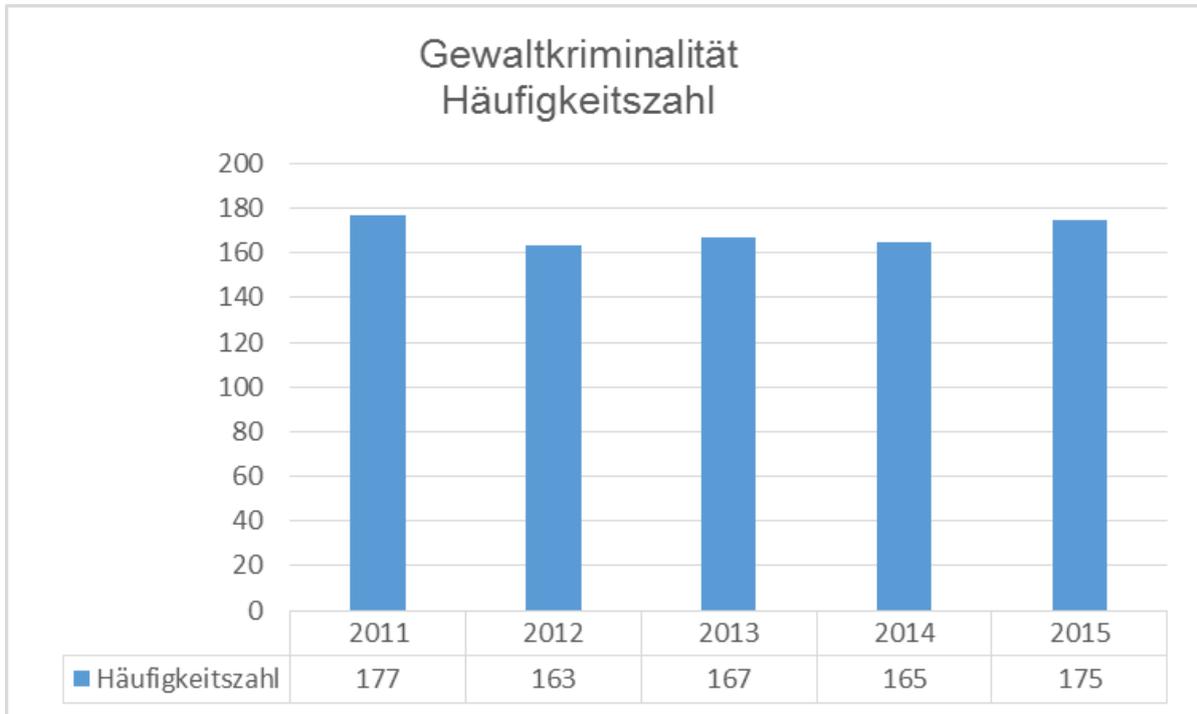
### 5.1 Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel **„892000 Gewaltkriminalität“** umfasst folgende Straftaten:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luftverkehr

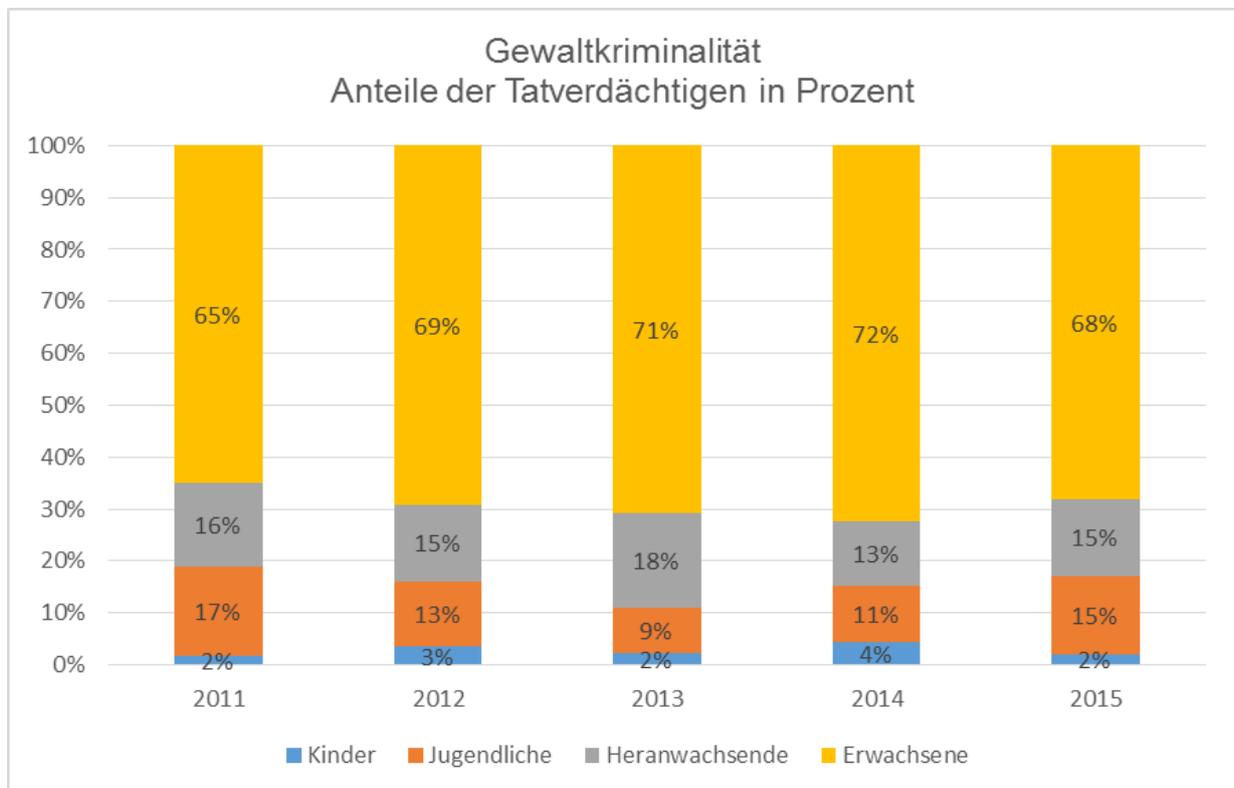
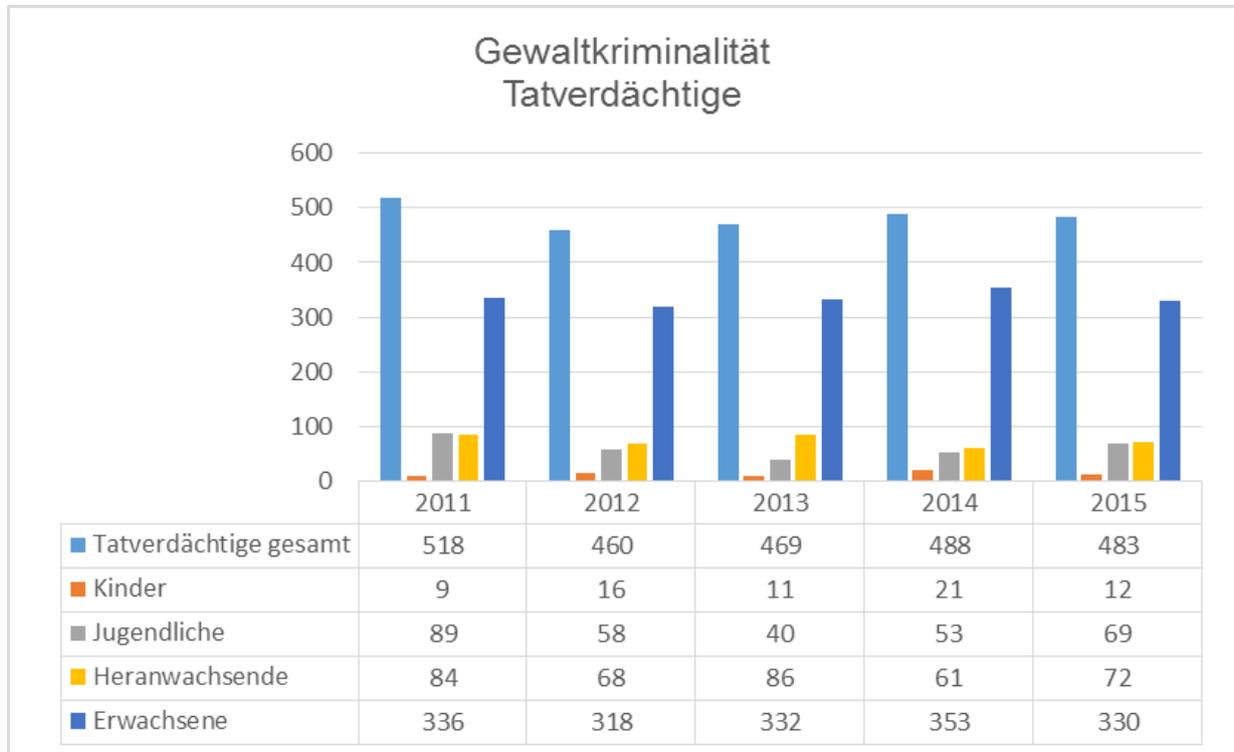


Die Zahl der Gewaltdelikte ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+ 6 %). In mehr als der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. So ist auch die konstant hohe Aufklärungsquote zu erklären.



3/4 aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Fast 1/3 ereigneten sich innerhalb der eigenen Familie/Partnerschaft, ein weiteres Drittel im sozialen Umfeld.

### 5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



Fast 1/3 aller ermittelten Tatverdächtigen war zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

### 5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozent- punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		2015 2014				
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014			
<b>OBK</b>	<b>475</b>	<b>448</b>			<b>27</b>	<b>6%</b>	<b>376</b>	<b>357</b>	<b>79%</b>	<b>80%</b>	<b>1%</b>	<b>176</b>	<b>166</b>
Bergneustadt	33	32	7%	7%	1	3%	26	24	79%	75%	4%	175	170
Engelskirchen	35	23	7%	5%	12	52%	27	18	77%	78%	-1%	182	120
Gummersbach	120	114	25%	25%	6	5%	95	82	79%	72%	7%	241	230
Hückeswagen	21	27	4%	6%	-6	-22%	19	26	90%	96%	-6%	140	179
Lindlar	27	16	6%	4%	11	69%	18	13	67%	81%	-15%	127	76
Marienheide	15	22	3%	5%	-7	-32%	14	18	93%	82%	12%	111	162
Morsbach	13	20	3%	4%	-7	-35%	12	19	92%	95%	-3%	127	195
Nümbrecht	17	22	4%	5%	-5	-23%	14	20	82%	91%	-9%	102	132
Radevormwald	45	38	9%	8%	7	18%	35	32	78%	84%	-6%	203	173
Reichshof	35	28	7%	6%	7	25%	33	26	94%	93%	1%	187	150
Waldbröl	48	42	10%	9%	6	14%	34	33	71%	79%	-8%	257	223
Wiehl	29	31	6%	7%	-2	-6%	24	20	83%	65%	18%	115	124
Wipperfürth	37	33	8%	7%	4	12%	25	26	68%	79%	-11%	173	155

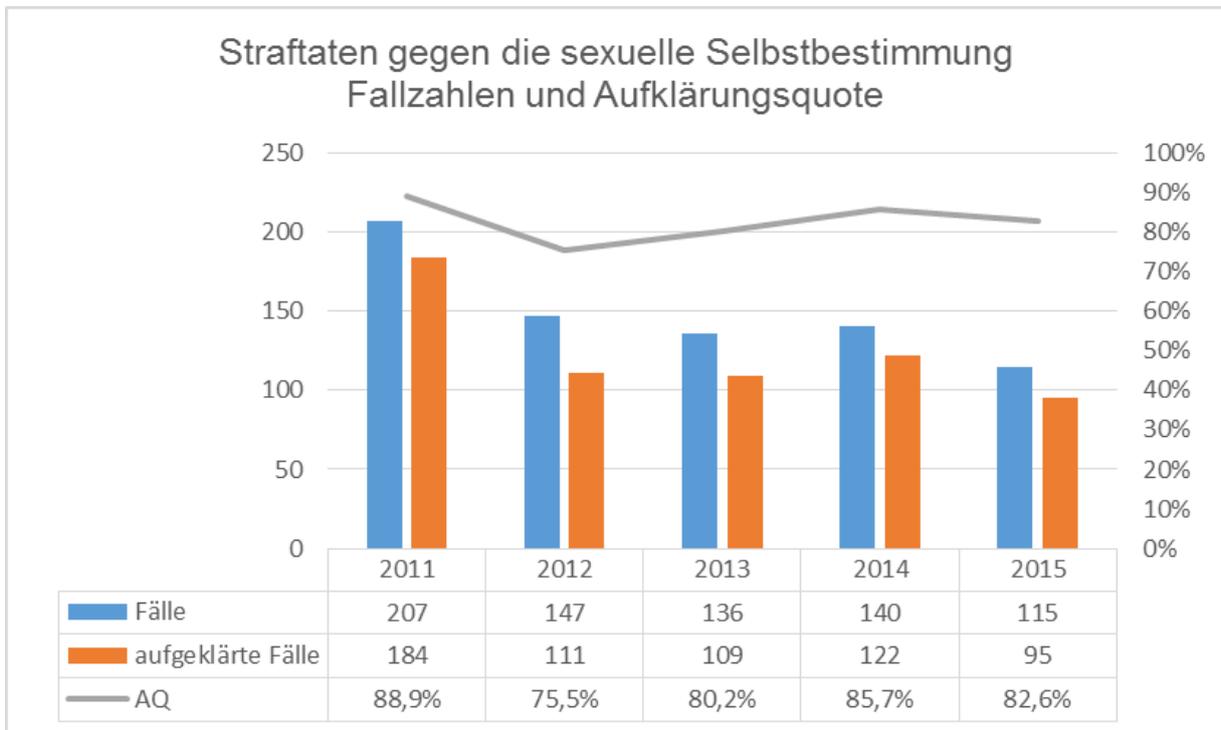
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Engelskirchen, Gummersbach, Radevormwald, Reichshof und Waldbröl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Gemeinden darunter.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu prozentual deutlichen Veränderungen.

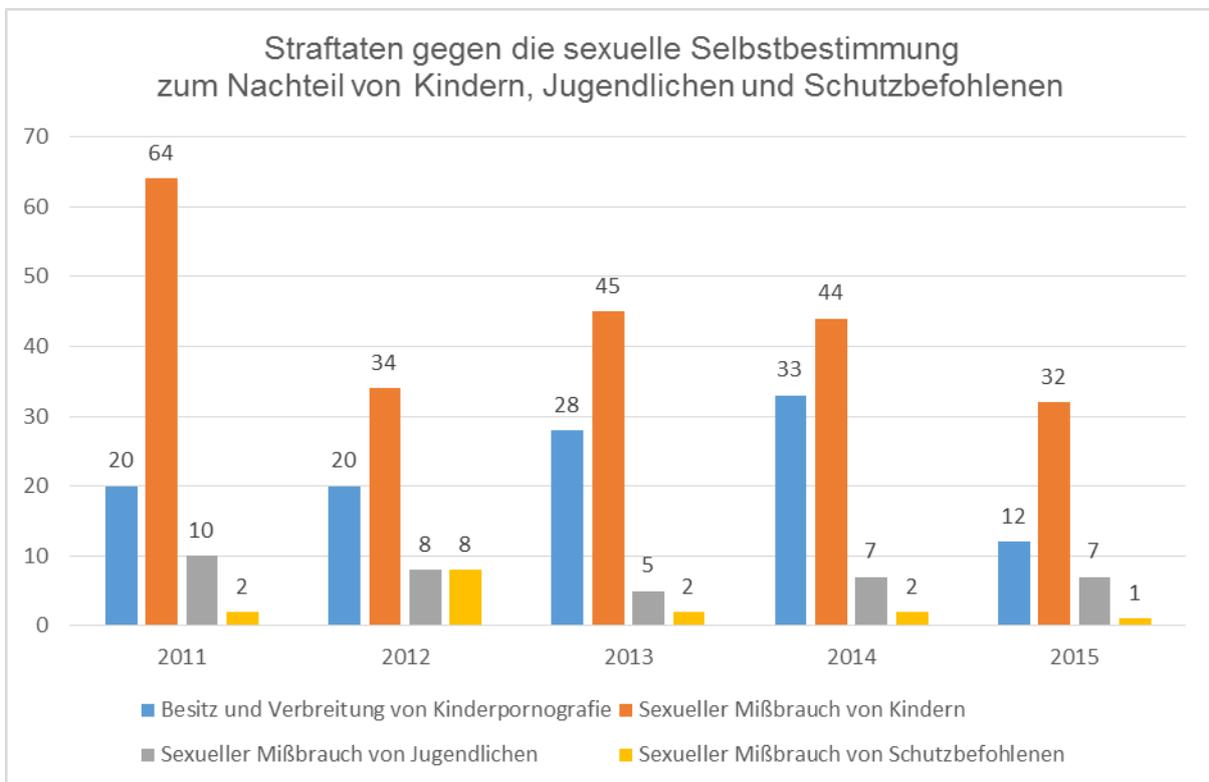
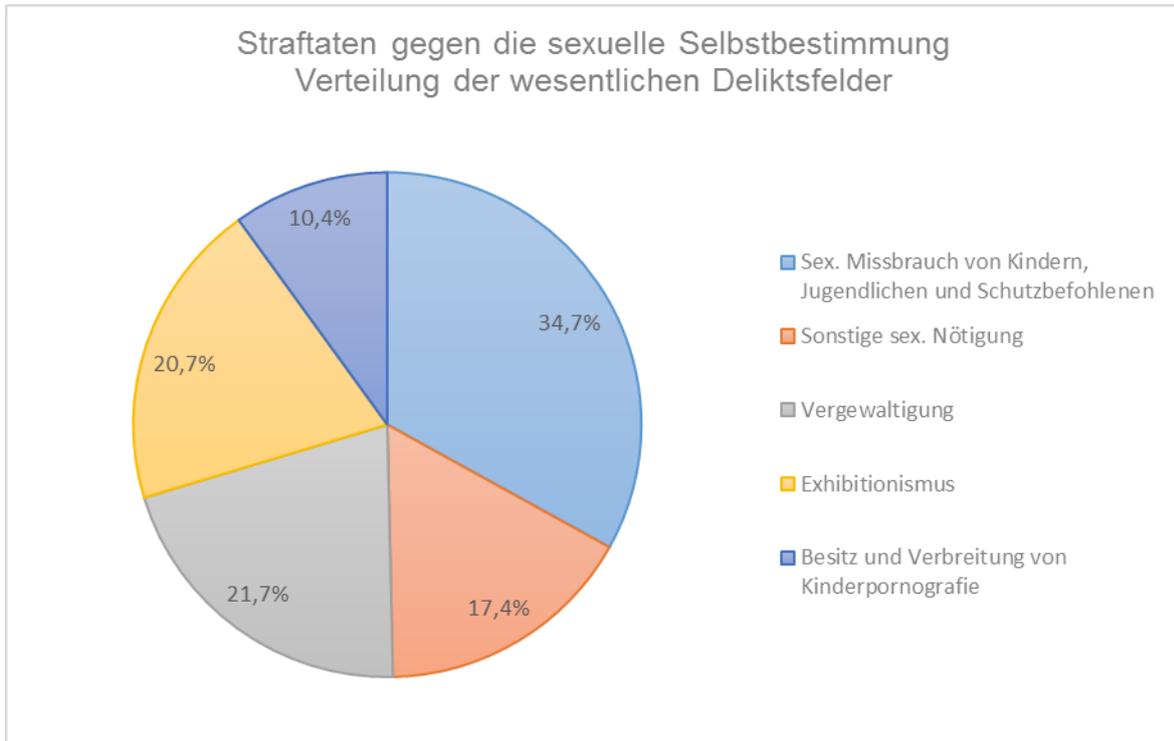
## 5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

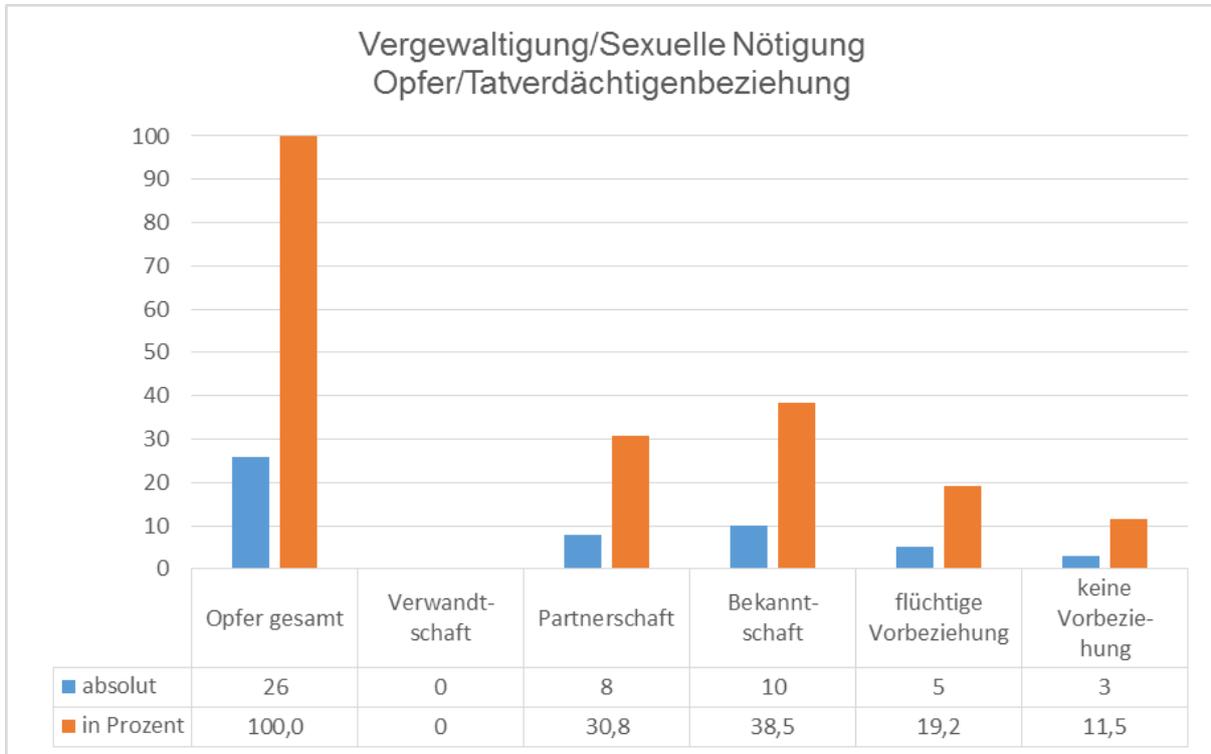
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
- Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Exhibitionistische Handlungen
- Verbreitung von Kinderpornografie



Die Fallzahlen sind in den letzten 5 Jahren deutlich zurückgegangen (-44,4 %). Allein 2015 betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr -17,9 %. Die Aufklärungsquote liegt mit 82,6 % im Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

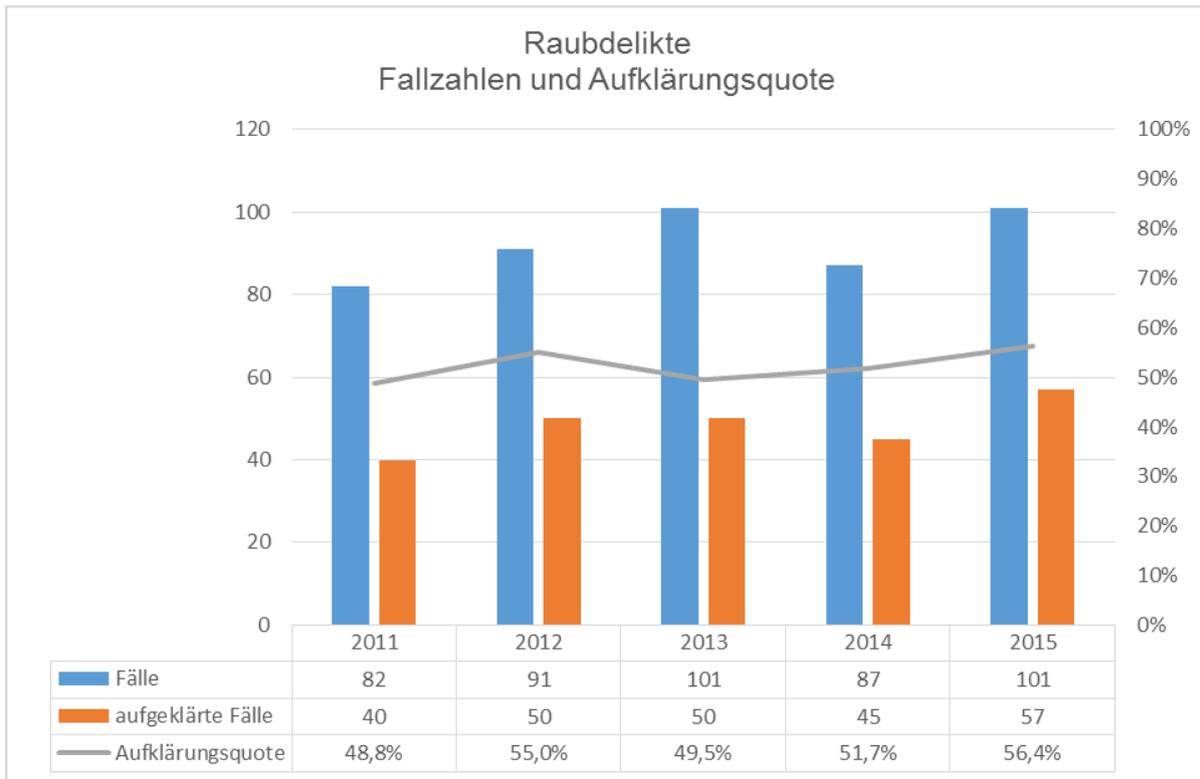


Die Zahl der Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (-27,3 %) und hat sich seit 2011 halbiert.

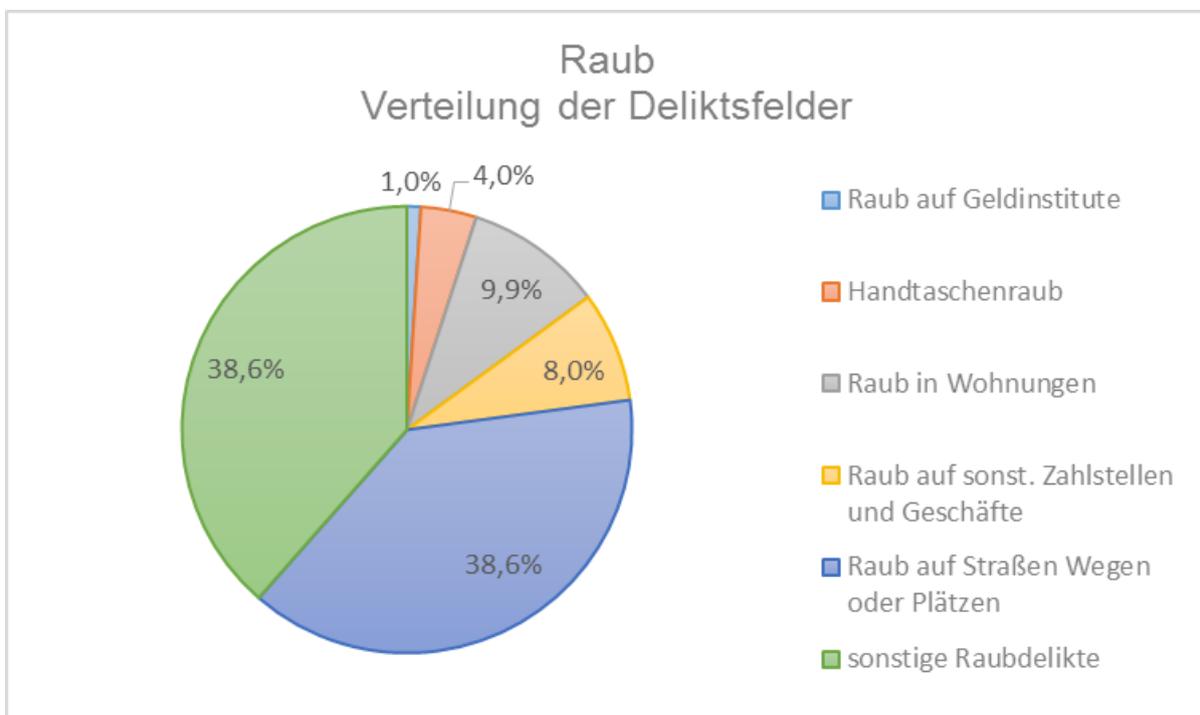


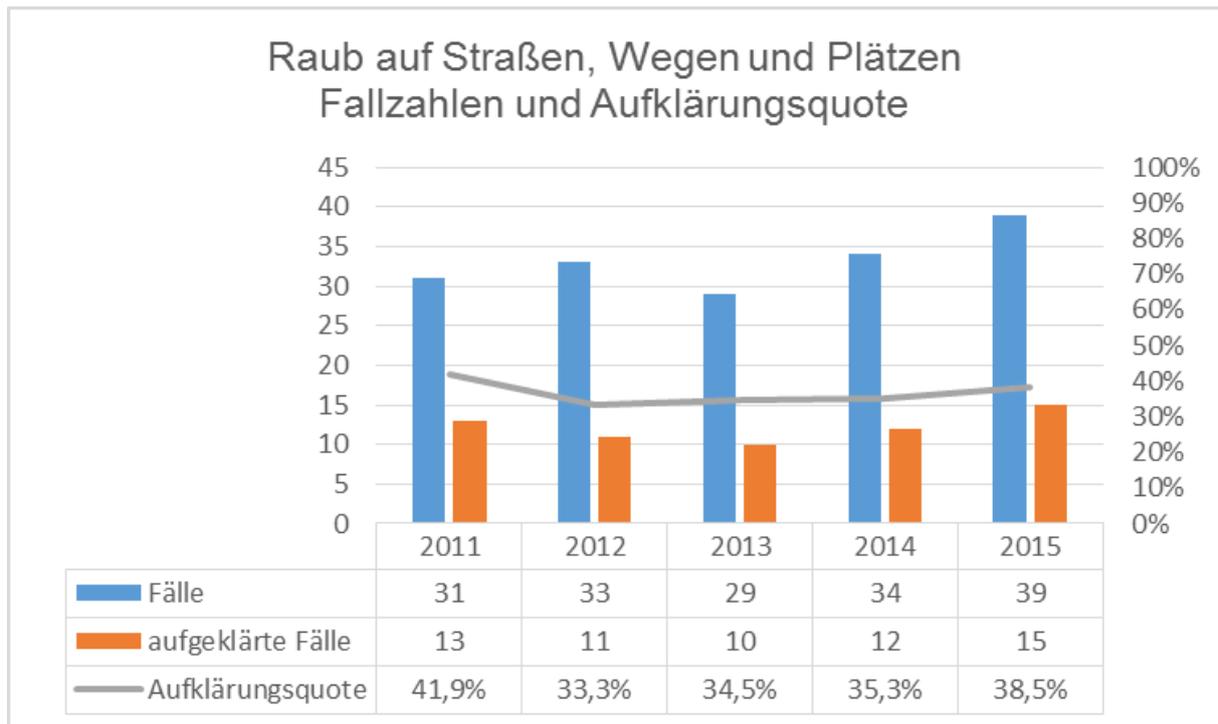
In 89 % der Straftaten kannten sich Täter und Opfer, in 31 % der Fälle lebten sie sogar zusammen.

### 5.3 Raubdelikte



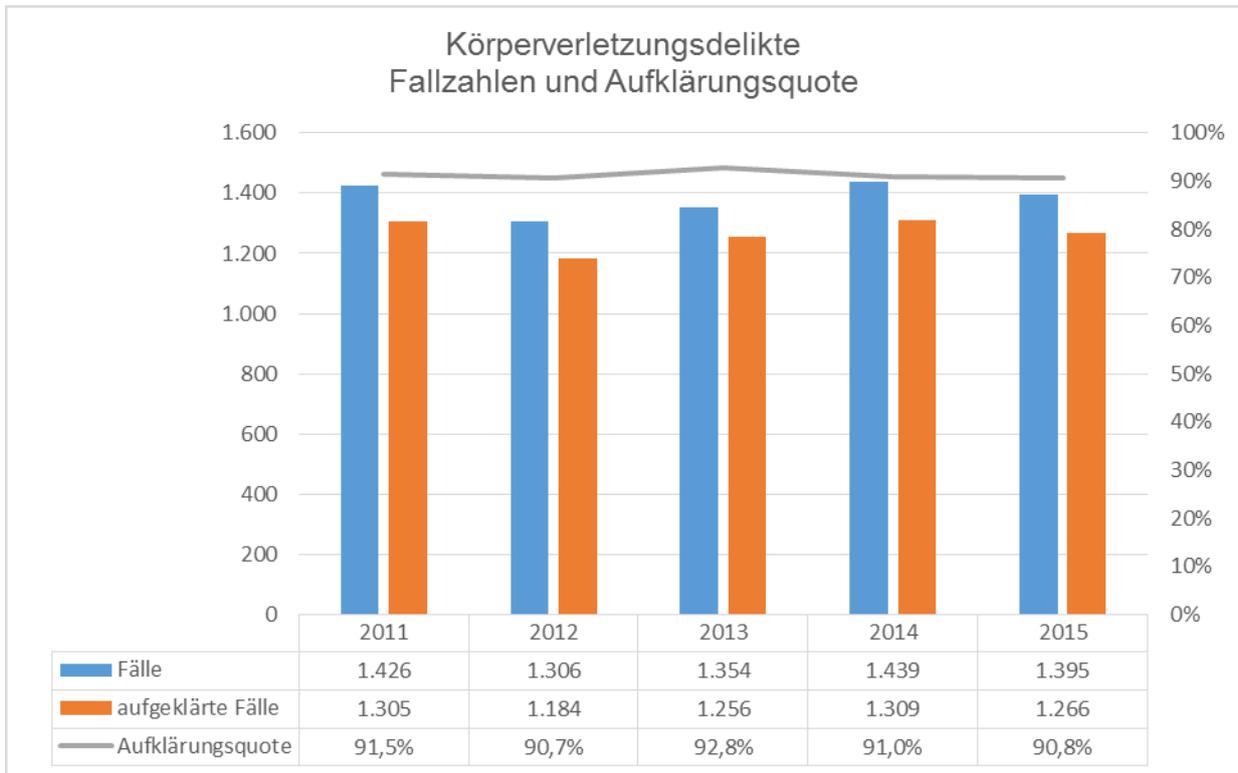
Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr zwar um 16 % gestiegen, sie bewegt sich allerdings im Rahmen der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote stellt mit 56,4 % einen Spitzenwert der letzten 5 Jahre dar.



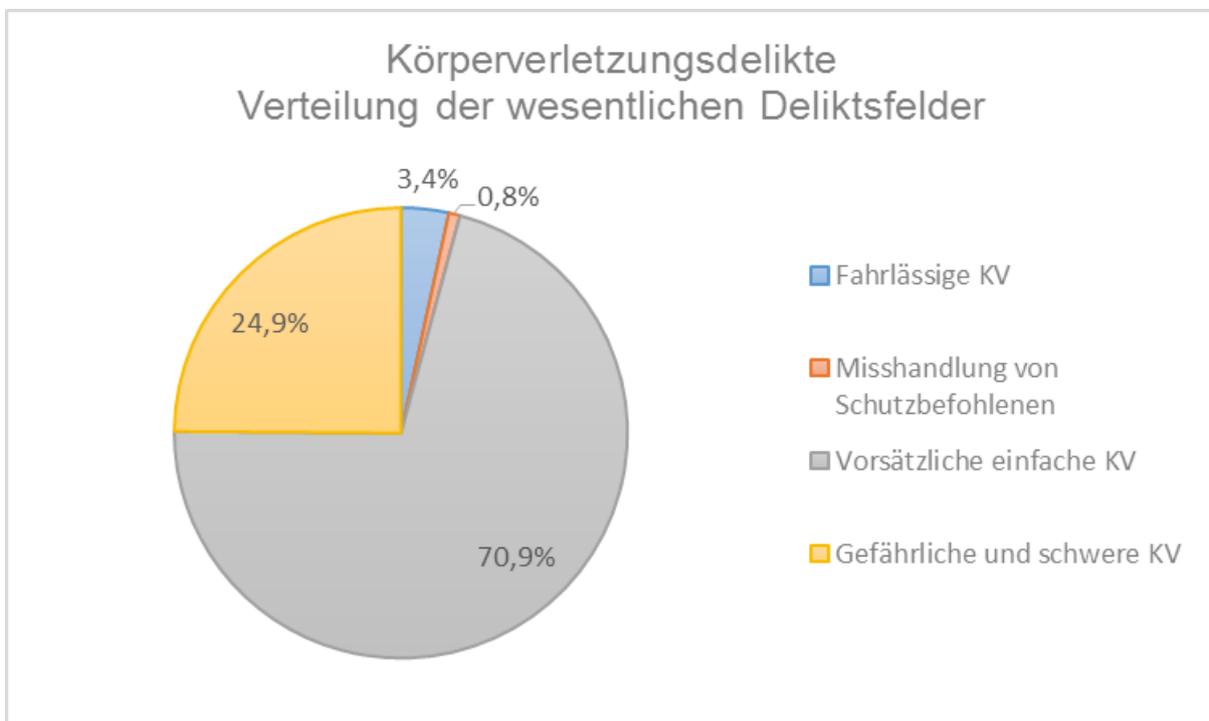


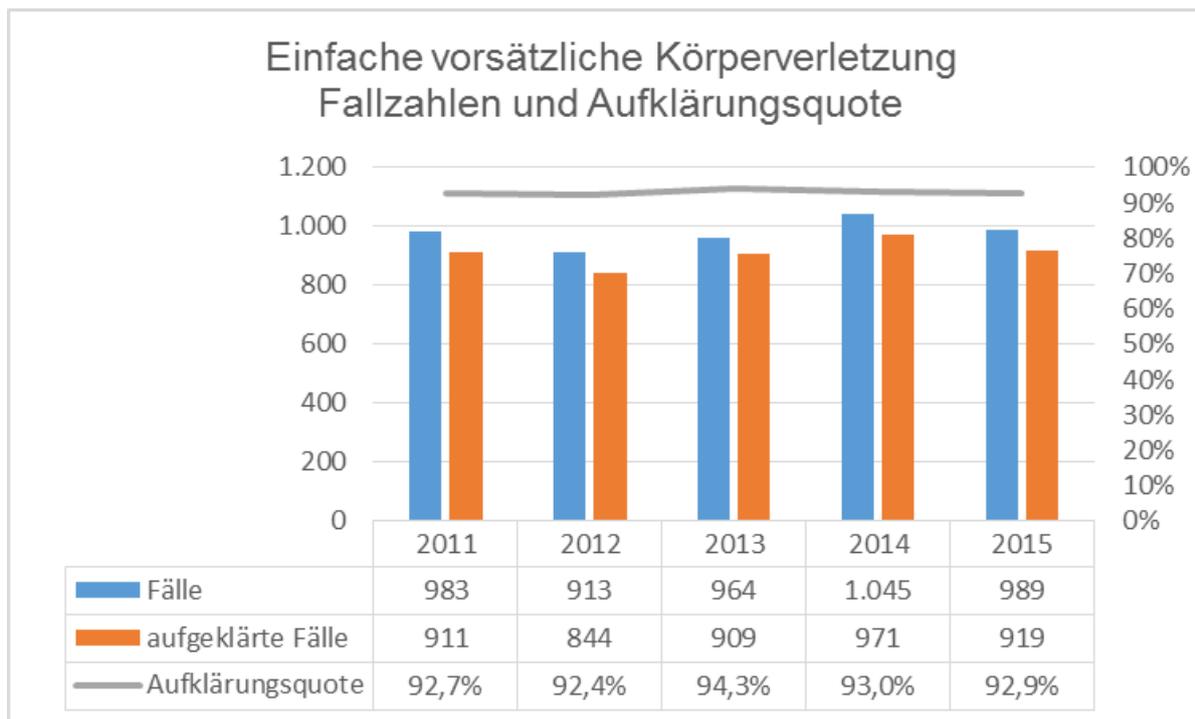
Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in den letzten 3 Jahren kontinuierlich gestiegen.

## 5.4 Körperverletzungsdelikte

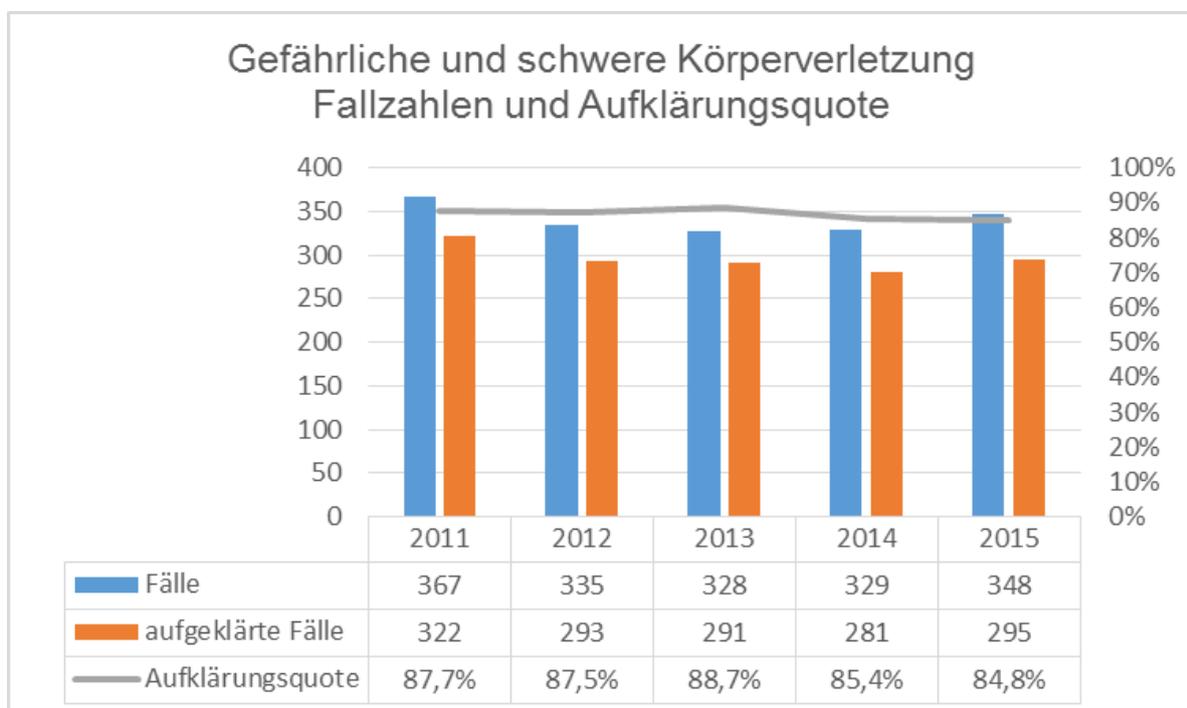


Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (- 3,1 %), die Aufklärungsquote liegt weiterhin über 90 %.

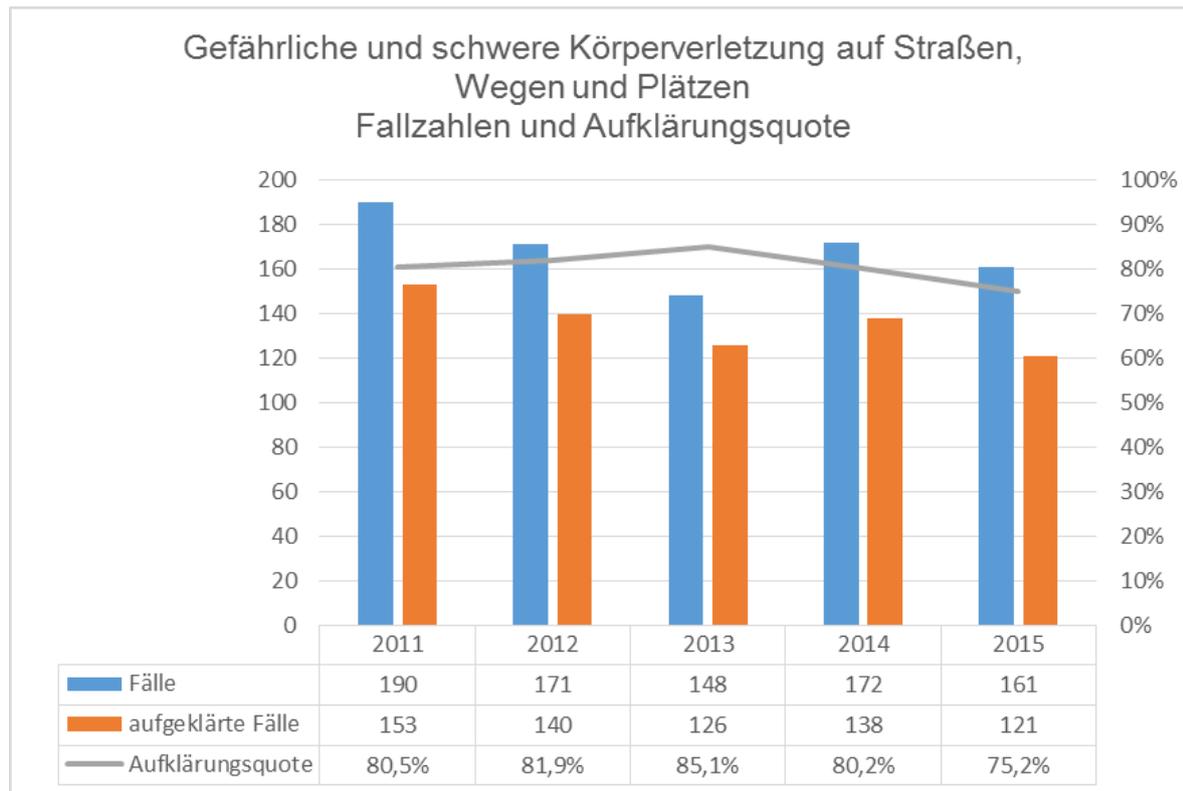




70 % der Körperverletzungsdelikte sind der einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In fast 2/3 der Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 20 % der Fälle lebten sie zusammen.



25 % der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen oder schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie hatten entweder eine schwere Verletzungsfolge oder erfolgten unter Einsatz einer Waffe oder sonstigen gefährlichen Gegenstandes. In 60 % der Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 16 % der Fälle lebten sie zusammen.



Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Hier stellen wir seit 5 Jahren tendenziell einen Rückgang fest. Im vergangenen Jahr wurden 3/4 dieser Delikte aufgeklärt.

## 5.5 Straßenkriminalität

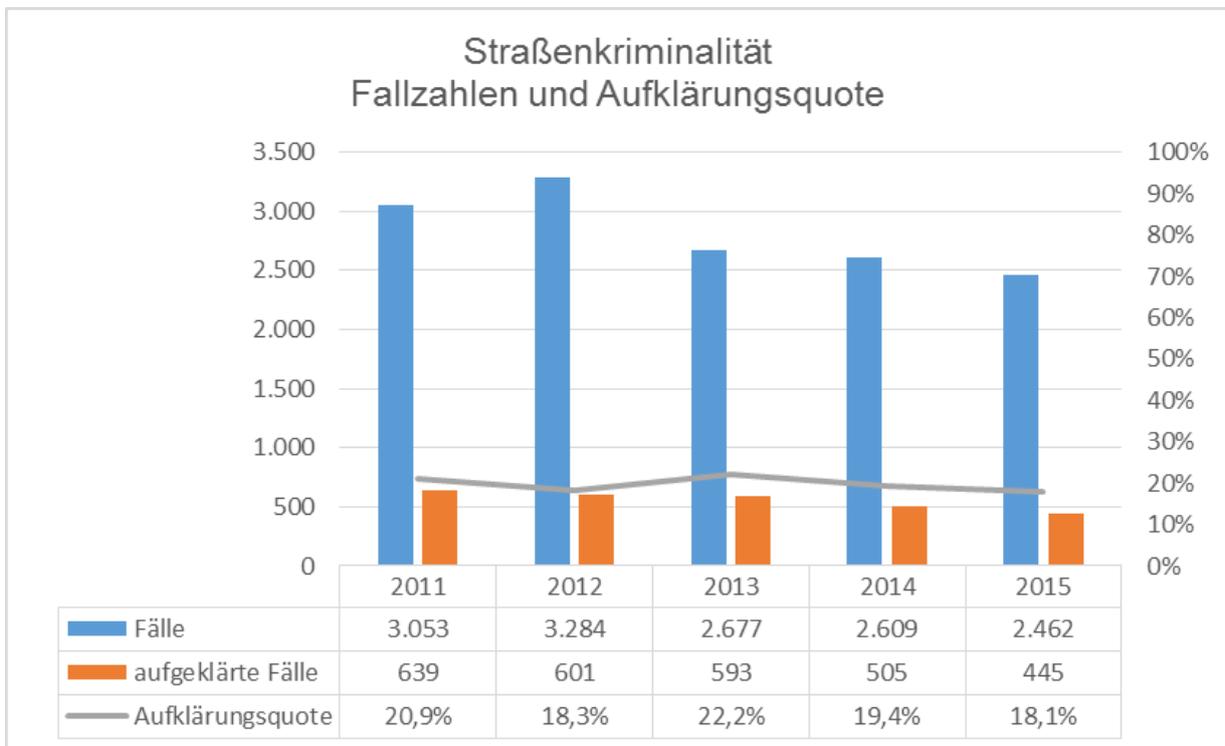
Unter „**Straßenkriminalität**“ (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

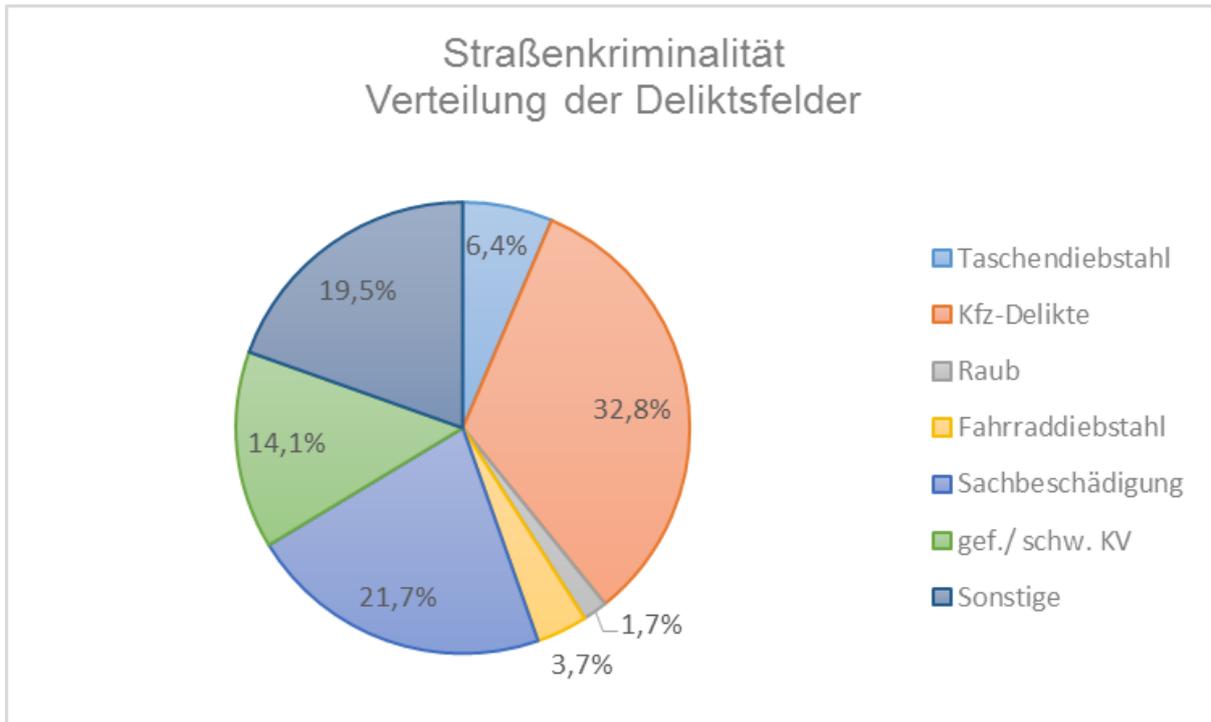
- 111100 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig Einzeltäter)
- 111200 Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Gruppen)
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte

234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport

- \*50000 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen
- \*90000 Taschendiebstahl
- \*00100 Diebstahl von Kraftwagen
- \*00200 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern
- \*00300 Diebstahl von Fahrrädern
- \*00700 Diebstahl von/aus Automaten
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Fast 20 % aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen. Die Zahl der Straftaten ist in den letzten 4 Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Die niedrige Aufklärungsquote ist auf den hohen Anteil der schwer aufklärbaren Delikte „rund um das Kfz“, Sachbeschädigung und Fahrraddiebstahl zurückzuführen.



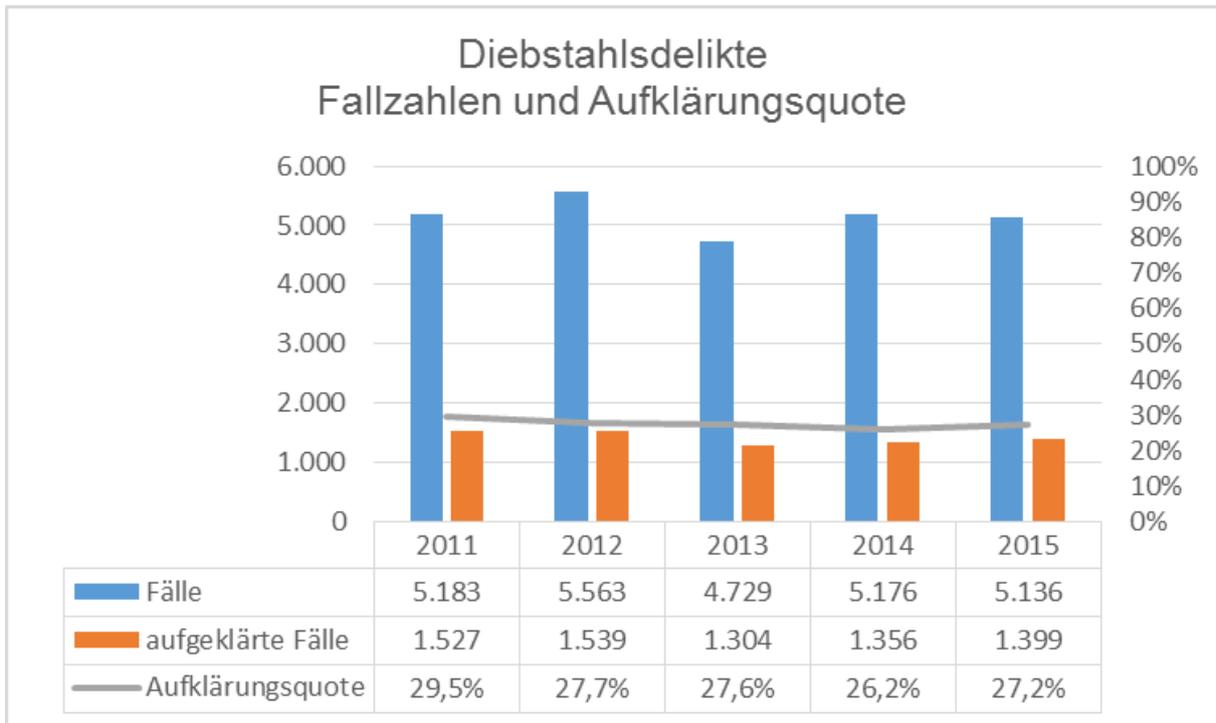
### 5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2015	2014			absolut	AQ	2015	2014			
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014					
<b>OBK</b>	<b>2462</b>	<b>2609</b>			<b>-147</b>	<b>-6%</b>	<b>445</b>	<b>505</b>	<b>18%</b>	<b>19%</b>	<b>-1%</b>	<b>910</b>	<b>965</b>
Bergneustadt	169	180	7%	7%	-11	-6%	22	27	13%	15%	-2%	896	956
Engelskirchen	191	193	8%	7%	-2	-1%	28	32	15%	17%	-2%	993	1005
Gummersbach	593	633	24%	24%	-40	-6%	101	115	17%	18%	-1%	1192	1275
Hückeswagen	96	122	4%	5%	-26	-21%	23	37	24%	30%	-6%	639	808
Lindlar	153	127	6%	5%	26	20%	29	21	19%	17%	2%	721	604
Marieneide	100	93	4%	4%	7	8%	15	20	15%	22%	-7%	741	685
Morsbach	94	66	4%	3%	28	42%	20	23	21%	35%	-14%	916	645
Nümbrecht	128	176	5%	7%	-48	-27%	23	24	18%	14%	4%	764	1056
Radevormwald	189	164	8%	6%	25	15%	44	38	23%	23%	0%	855	745
Reichshof	154	165	6%	6%	-11	-7%	33	42	21%	25%	-4%	822	883
Waldbröl	197	271	8%	10%	-74	-27%	42	54	21%	20%	1%	1054	1436
Wiehl	216	223	9%	9%	-7	-3%	30	40	14%	18%	-4%	859	890
Wipperfürth	182	196	7%	8%	-14	-7%	35	32	19%	16%	3%	853	919

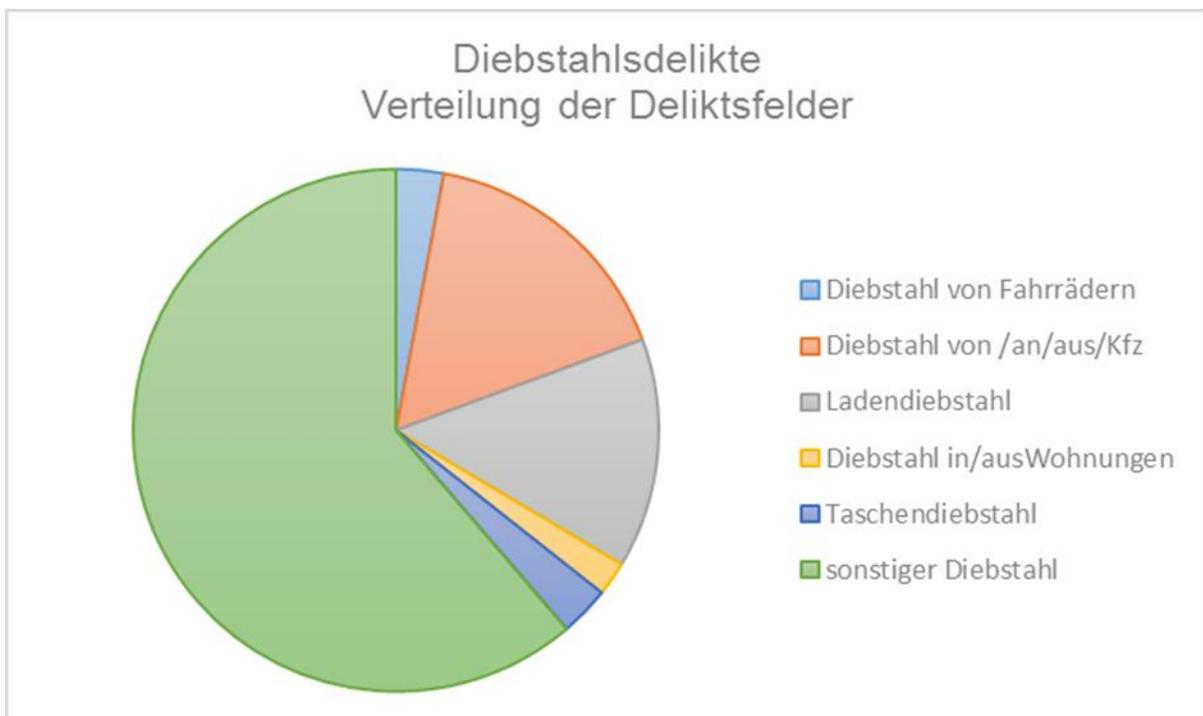
Die Zahl der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität sank 2015 gegenüber dem Vorjahr in den meisten Kommunen. Besonders signifikant sind die Rückgänge in Hückeswagen (- 26 %), Nümbrecht (- 27 %) und Waldbröl (- 27 %).

Deutliche Steigerungen gab es in Morsbach (+ 28 %), Lindlar (+ 26 %) und Radevormwald (+ 25 %).

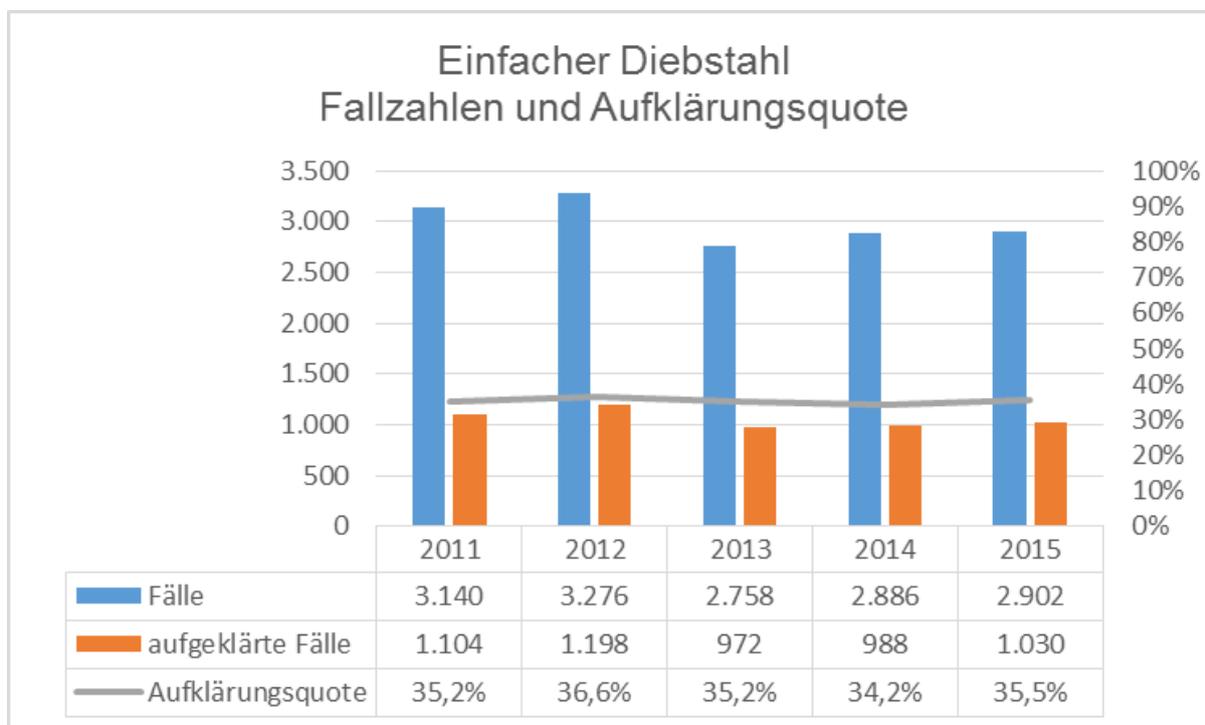
## 5.6 Diebstahlsdelikte



Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 40 % an der Gesamtkriminalität. Die Zahl der Diebstahlsdelikte bewegte sich 2015 auf Vorjahresniveau. Dagegen konnte die Aufklärungsquote um einen Prozentpunkt gesteigert werden.

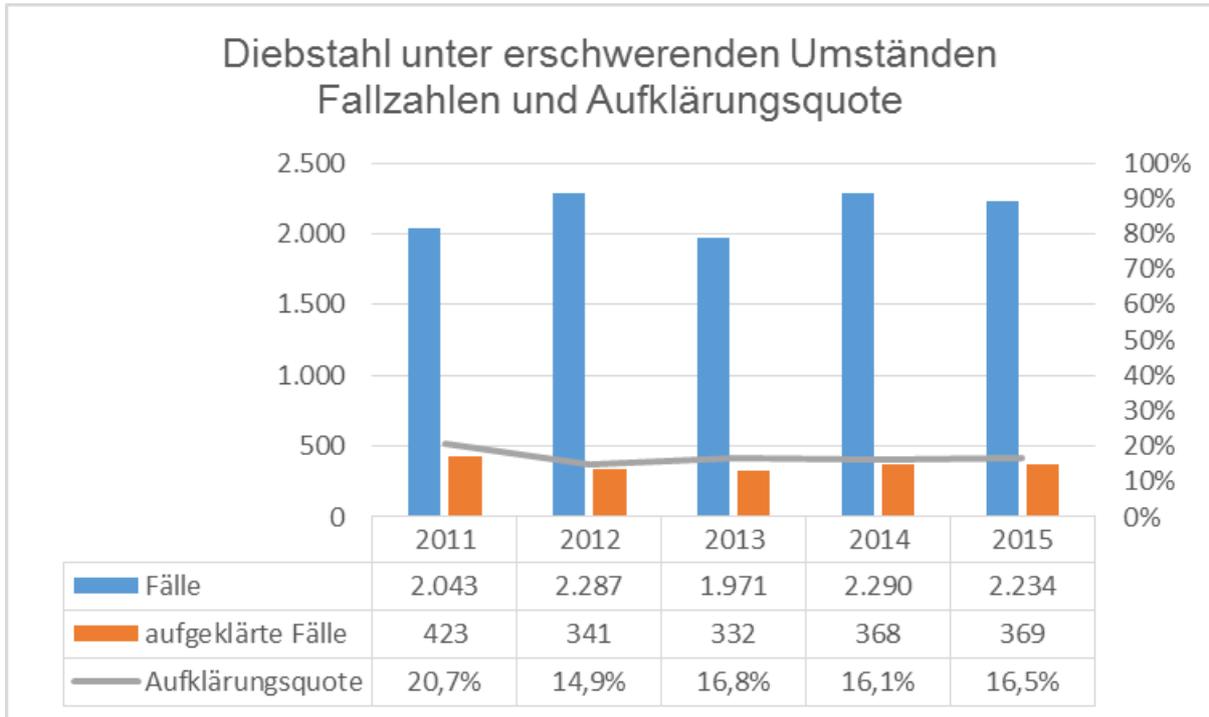


### 5.6.1 Einfacher Diebstahl



Mehr als die Hälfte aller Diebstahlsdelikte sind dem „einfachen“ Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl.

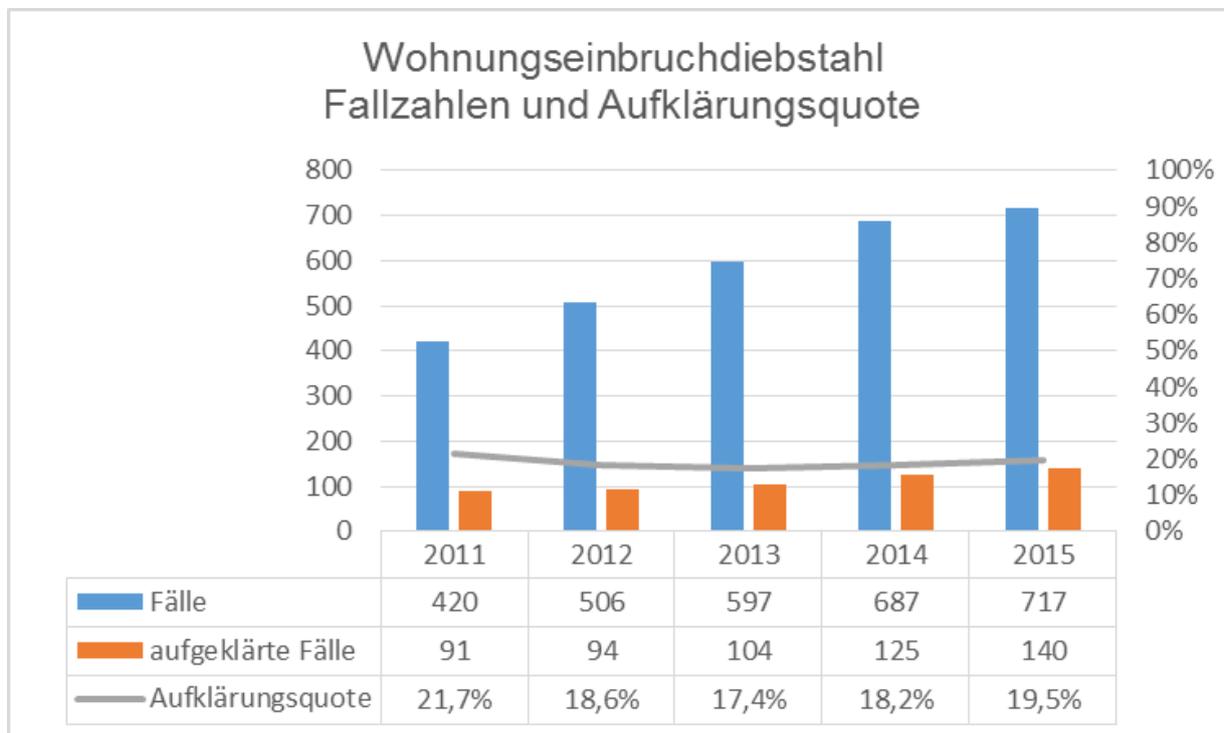
### 5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls



Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen.

### 5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

#### 5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist seit 2011 signifikant angestiegen. In 2015 war dieser Anstieg erkennbar geringer als in den Vorjahren. Es ist allerdings noch zu früh, von einer Trendwende zu sprechen.

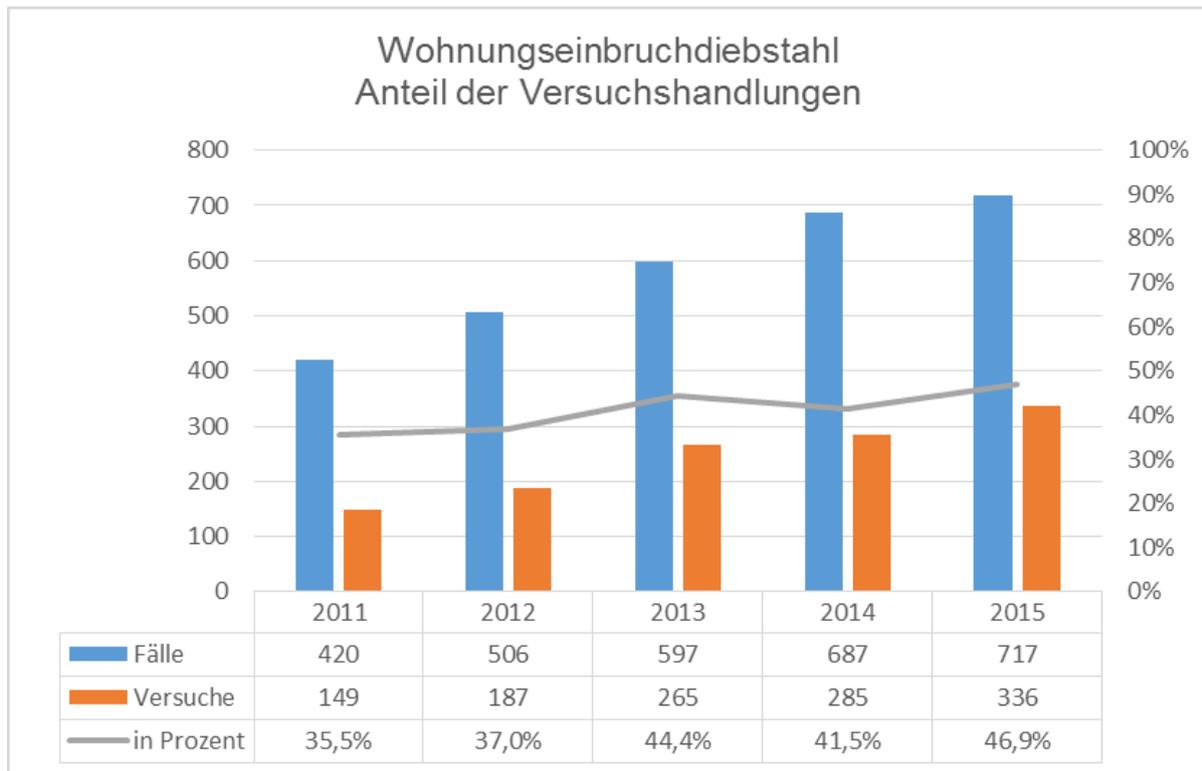
Erfreulich ist der nochmals deutliche Anstieg der Aufklärungsquote auf fast 20 %.

Nach wie vor geht ein großer Teil der Wohnungseinbrüche auf das Konto von überörtlichen Tätergruppen. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 91 ermittelten Tatverdächtigen hatten 35 (39 %) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Auffällig ist die hohe Zahl der nicht-deutschen Tatverdächtigen (46), davon 27 aus Südost-Europa und 6 aus Nordafrika. Tatverdächtige aus Syrien und dem Irak wurden nicht festgestellt.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nach wie vor ein strategischer Schwerpunkt unserer Kreispolizeibehörde.



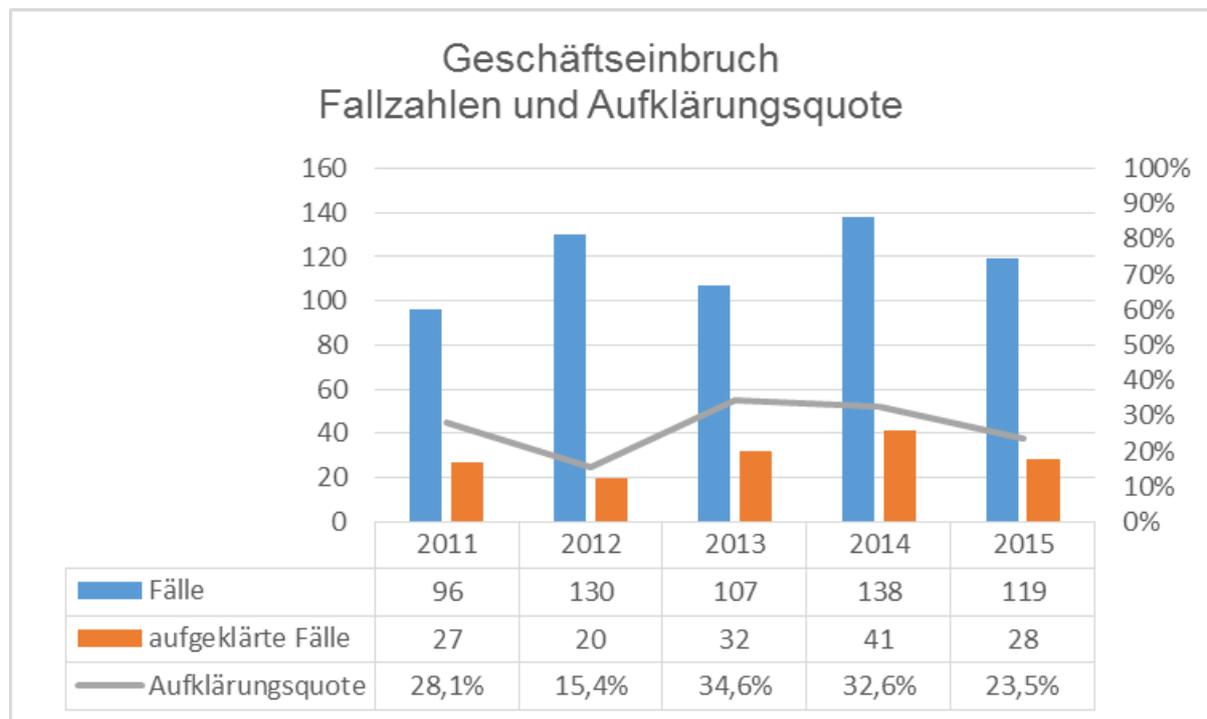
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Gerade in diesem Bereich können wir Erfolge verzeichnen (siehe auch Seite 61). Immer mehr Täter scheitern an den Sicherungseinrichtungen oder werden von Nachbarn verjagt. Im Ergebnis enden fast 50 % aller Wohnungseinbrüche schon im Versuchsstadium.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2015	2014			absolut	AQ	AQ				
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014					
<b>OBK</b>	<b>717</b>	<b>687</b>			30	4%	<b>140</b>	<b>125</b>	<b>20%</b>	<b>18%</b>	<b>1%</b>	<b>265</b>	<b>254</b>
Bergneustadt	39	42	5%	6%	-3	-7%	20	12	51%	29%	<b>23%</b>	207	223
Engelskirchen	97	66	14%	10%	31	47%	18	8	19%	12%	<b>6%</b>	504	344
Gummersbach	167	194	23%	28%	-27	-14%	28	34	17%	18%	<b>-1%</b>	336	391
Hückeswagen	25	20	3%	3%	5	25%	0	2	0%	10%	<b>-10%</b>	166	132
Lindlar	39	32	5%	5%	7	22%	7	7	18%	22%	<b>-4%</b>	184	152
Marieneide	51	38	7%	6%	13	34%	11	3	22%	8%	<b>14%</b>	378	280
Morsbach	15	16	2%	2%	-1	-6%	4	3	27%	19%	<b>8%</b>	146	156
Nümbrecht	72	34	10%	5%	38	112%	19	10	26%	29%	<b>-3%</b>	430	204
Radevormwald	26	55	4%	8%	-29	-53%	4	5	15%	9%	<b>6%</b>	118	250
Reichshof	40	41	6%	6%	-1	-2%	8	8	20%	20%	<b>0%</b>	214	219
Waldbröl	41	23	6%	3%	18	78%	2	3	5%	13%	<b>-8%</b>	219	122
Wiehl	85	92	12%	13%	-7	-8%	15	22	18%	24%	<b>-6%</b>	338	367
Wipperfürth	20	34	3%	5%	-14	-41%	4	8	20%	24%	<b>-4%</b>	94	159

Deutliche Rückgänge sind in Wipperfürth und Radevormwald zu verzeichnen. Dagegen sind die Fallzahlen in Engelskirchen, Marienheide und Waldbröl stark angestiegen.

Bezogen auf die Einwohnerzahl sind wie im Vorjahr die Städte Gummersbach, Wiehl und Engelskirchen besonders belastet. Hinzu kommt die Gemeinde Marienheide. Generell sind die Städte und Gemeinden im Verlauf der A 4 und A 45 stärker belastet als andere. Es ist davon auszugehen, dass über diese Strecken überörtliche Täter aus den Bereichen Köln und Dortmund anreisen.

### 5.6.3.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche schwankt in den letzten Jahren um einen Mittelwert von 118. Eine Tendenz ist nicht erkennbar.

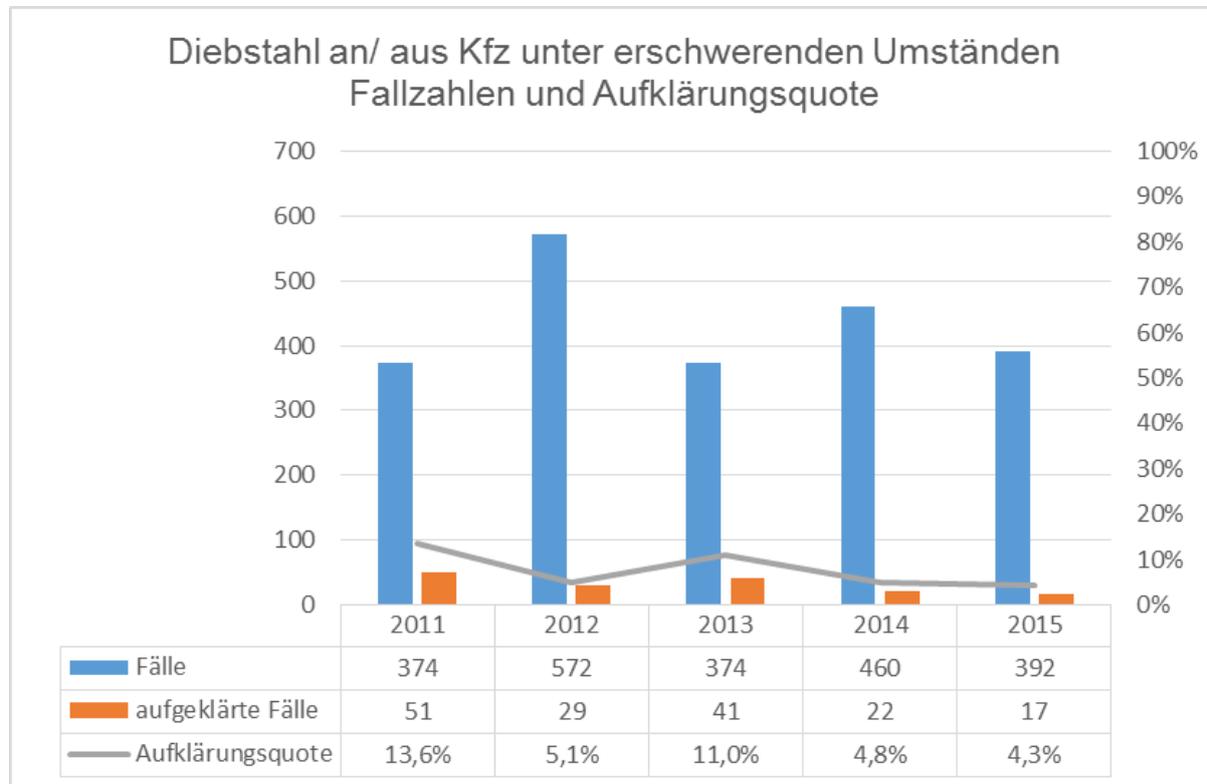
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2015	2014	2015	2014			2015	2014	2015	2014			
<b>OBK</b>	<b>119</b>	<b>138</b>			-19	-14%	<b>28</b>	<b>45</b>	<b>24%</b>	<b>33%</b>	<b>-9%</b>	<b>44</b>	<b>51</b>
Bergneustadt	13	20	11%	14%	-7	-35%	3	6	23%	30%	-7%	69	106
Engelskirchen	5	6	4%	4%	-1	-17%	1	1	20%	17%	3%	26	31
Gummersbach	37	50	31%	36%	-13	-26%	7	19	19%	38%	-19%	74	101
Hückeswagen	1	6	1%	4%	-5	-83%	0	2	0%	33%	-33%	7	40
Lindlar	4	3	3%	2%	1	33%	3	0	75%	0%	75%	19	14
Marienheide	1	7	1%	5%	-6	-86%	0	4	0%	57%	-57%	7	52
Morsbach	8	0	7%	0%	8	800%	3	0	38%	entfällt	0%	78	0
Nümbrecht	3	3	3%	2%	0	0%	0	1	0%	33%	-33%	18	18
Radevormwald	11	8	9%	6%	3	38%	5	3	45%	38%	8%	50	36
Reichshof	5	6	4%	4%	-1	-17%	1	3	20%	50%	-30%	27	32
Waldbröl	8	13	7%	9%	-5	-38%	3	3	38%	23%	14%	43	69
Wiehl	13	13	11%	9%	0	0%	2	3	15%	23%	-8%	52	52
Wipperfürth	10	3	8%	2%	7	233%	0	0	0%	0%	0%	47	14

Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten.

Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

### 5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtung besonders gegen Wegnahme gesichert ist.



Die Fallzahlen schwanken in den letzten Jahren um einen Mittelwert von 434.

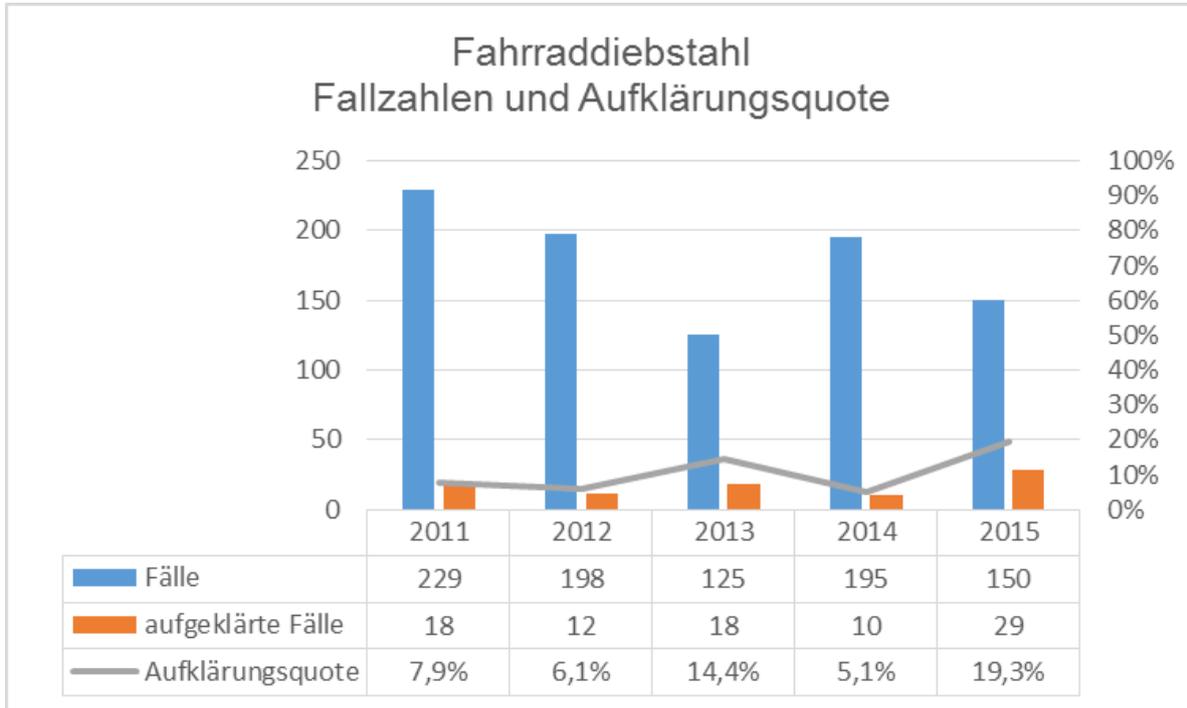
2015 ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 15 % zu verzeichnen. Der Mittelwert der letzten 5 Jahre wurde deutlich unterschritten.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2015	2014			absolut	AQ	2015	2014			
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014					
<b>OBK</b>	<b>392</b>	<b>460</b>			<b>-68</b>	<b>-15%</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>4%</b>	<b>5%</b>	<b>0%</b>	<b>145</b>	<b>170</b>
Bergneustadt	14	32	4%	7%	-18	-56%	1	2	7%	6%	1%	74	170
Engelskirchen	37	26	9%	6%	11	42%	1	0	3%	0%	3%	192	135
Gummersbach	105	120	27%	26%	-15	-13%	2	3	2%	3%	-1%	211	242
Hückeswagen	8	3	2%	1%	5	167%	0	1	0%	33%	-33%	53	20
Lindlar	15	9	4%	2%	6	67%	3	0	20%	0%	20%	71	43
Marieneide	18	13	5%	3%	5	38%	1	0	6%	0%	6%	133	96
Morsbach	12	7	3%	2%	5	71%	0	0	0%	0%	0%	117	68
Nümbrecht	27	60	7%	13%	-33	-55%	2	5	7%	8%	-1%	161	360
Radevormwald	13	8	3%	2%	5	63%	1	1	8%	13%	-5%	59	36
Reichshof	23	50	6%	11%	-27	-54%	1	8	4%	16%	-12%	123	268
Waldbröl	43	77	11%	17%	-34	-44%	1	0	2%	0%	2%	230	408
Wiehl	46	35	12%	8%	11	31%	3	1	7%	3%	4%	183	140
Wipperfürth	31	20	8%	4%	11	55%	1	1	3%	5%	-2%	145	94

Gummersbach und Waldbröl sind im Vergleich zum Vorjahr zwar geringer, jedoch weiterhin besonders stark belastet.

Aufgrund der überwiegend geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

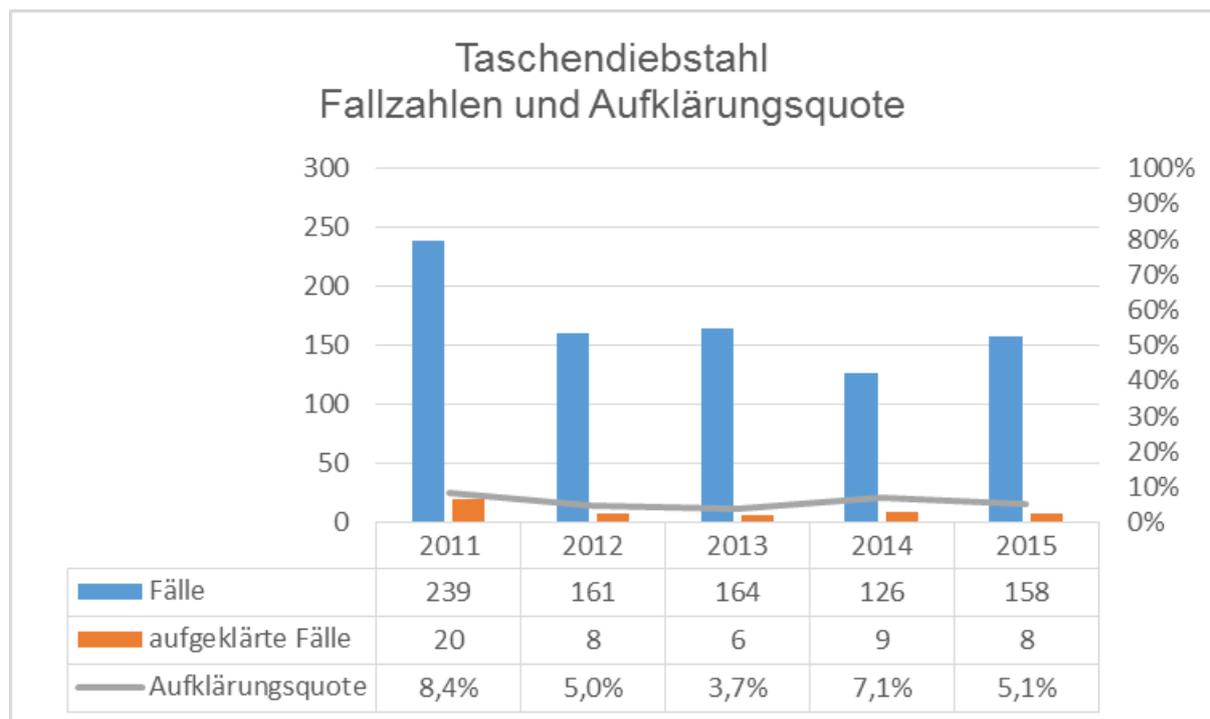
#### 5.6.3.4 Fahrraddiebstahl



Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist seit 5 Jahren tendenziell rückläufig.

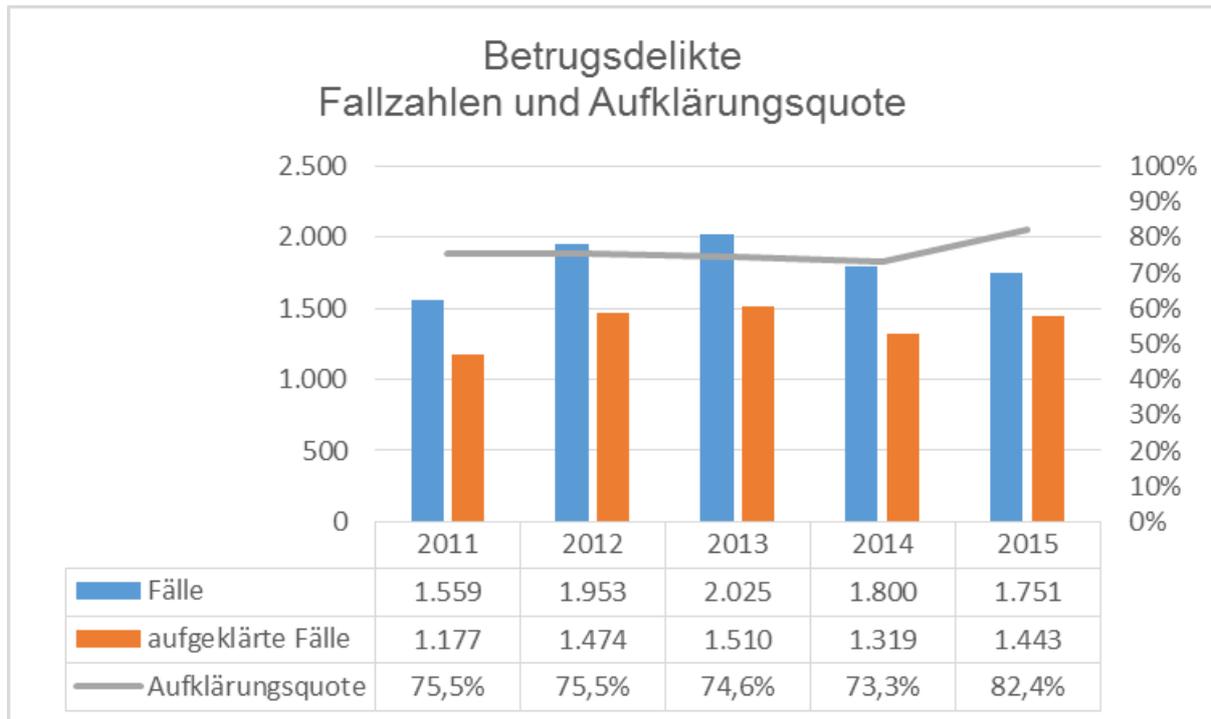
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2015	2014	2015	2014			2015	2014	2015	2014			
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014					
<b>OBK</b>	<b>150</b>	<b>195</b>			-45	-23%	<b>29</b>	<b>10</b>	<b>19%</b>	<b>5%</b>	<b>14%</b>	<b>55</b>	<b>72</b>
Bergneustadt	10	24	7%	12%	-14	-58%	1	4	10%	17%	-7%	53	127
Engelskirchen	9	20	6%	10%	-11	-55%	0	1	0%	5%	-5%	47	104
Gummersbach	32	37	21%	19%	-5	-14%	7	3	22%	8%	14%	64	74
Hückeswagen	6	15	4%	8%	-9	-60%	1	1	17%	7%	10%	40	99
Lindlar	8	7	5%	4%	1	14%	4	0	50%	0%	50%	38	33
Marienheide	9	5	6%	3%	4	80%	1	0	11%	0%	11%	67	37
Morsbach	8	1	5%	1%	7	700%	1	0	13%	0%	13%	78	10
Nümbrecht	5	11	3%	6%	-6	-55%	0	0	0%	0%	0%	30	66
Radevormwald	14	9	9%	5%	5	56%	1	0	7%	0%	7%	63	41
Reichshof	6	13	4%	7%	-7	-54%	1	0	17%	0%	17%	32	70
Waldbröl	9	13	6%	7%	-4	-31%	2	0	22%	0%	22%	48	69
Wiehl	9	23	6%	12%	-14	-61%	0	1	0%	4%	-4%	36	92
Wipperfürth	25	17	17%	9%	8	47%	8	0	32%	0%	32%	117	80

### 5.6.3.5 Taschendiebstahl

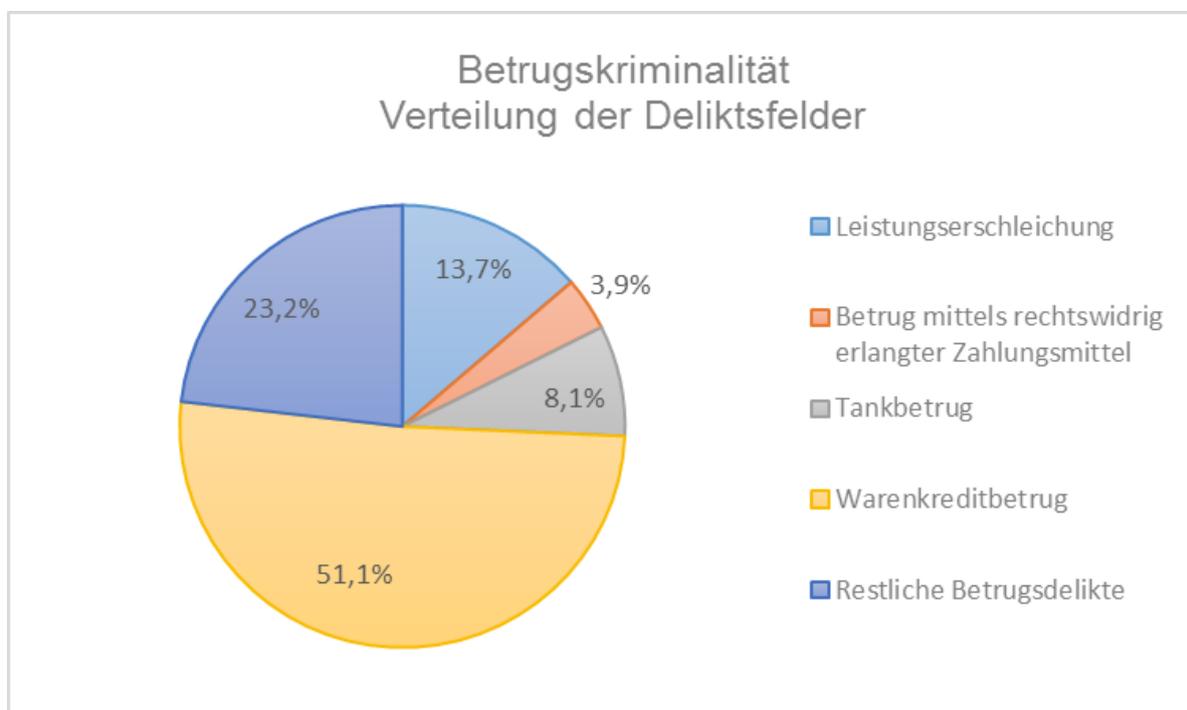


Trotz eines leichten Anstieges der Fallzahlen im Jahr 2015 bewegt sich die Zahl der Taschendiebstähle seit 4 Jahren auf einem niedrigen Niveau. Allerdings wird nur jeder 20. Taschendiebstahl aufgeklärt.

## 5.7 Betrugsdelikte

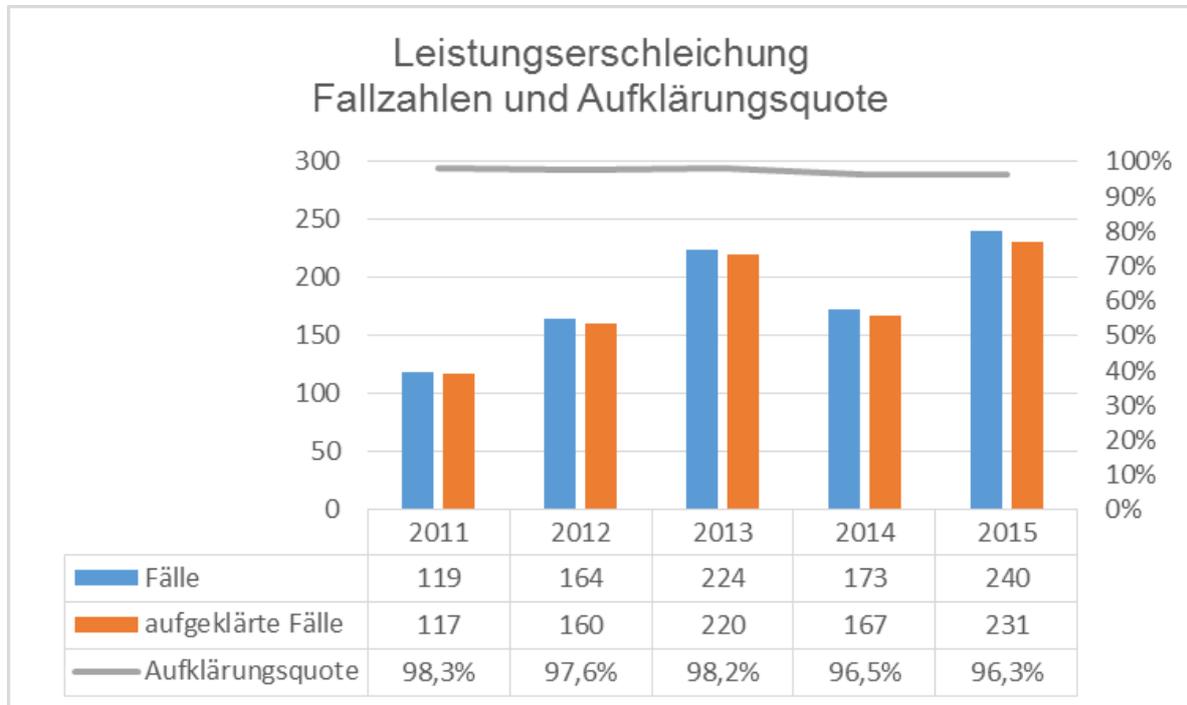


Die Zahl der Betrugsdelikte ist seit 3 Jahren rückläufig. Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 9,1 %-Punkte erhöht werden.



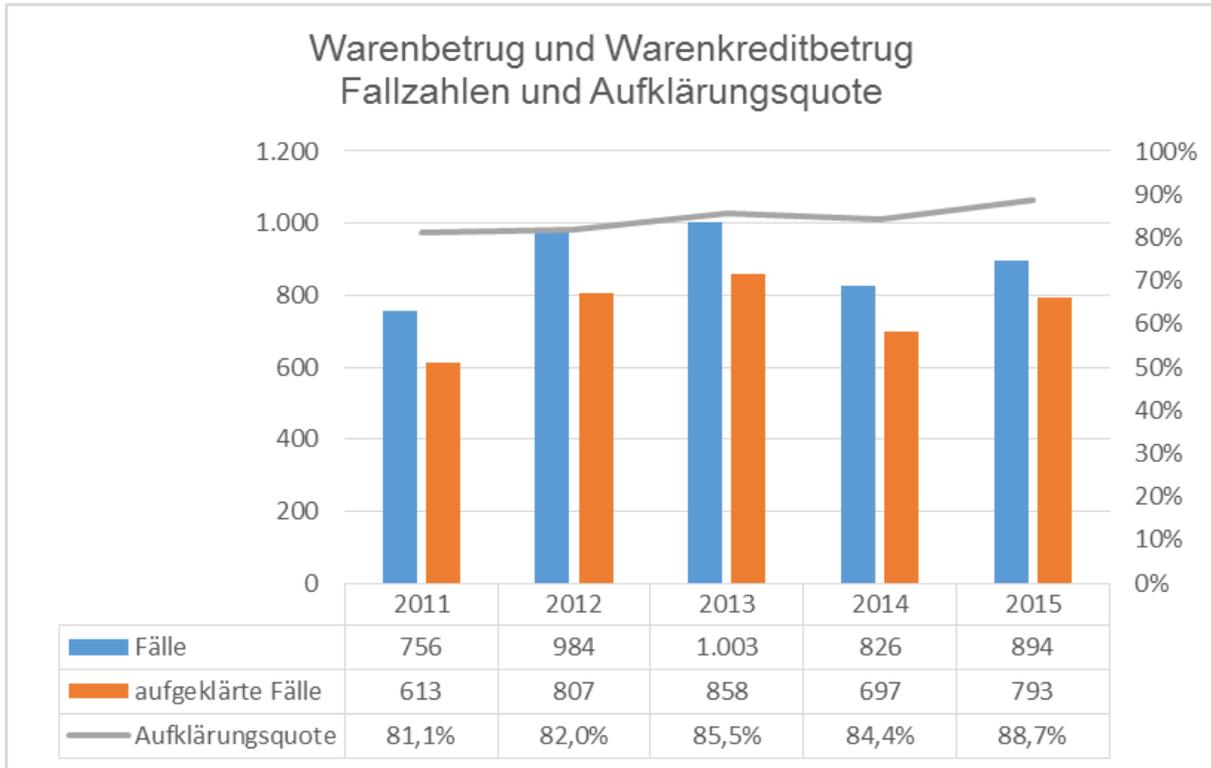
## 5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität

### 5.7.1.1 Leistungerschleichung



Zum Deliktsbereich der Leistungerschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe.

### 5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug

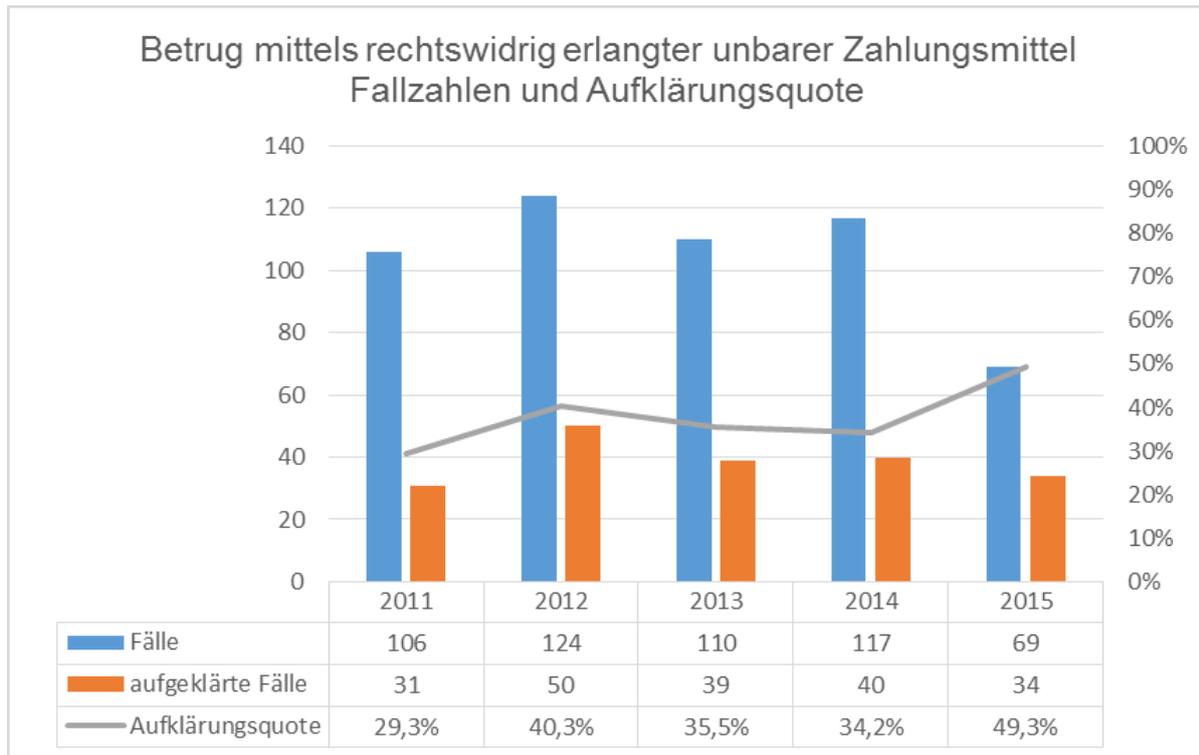


Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

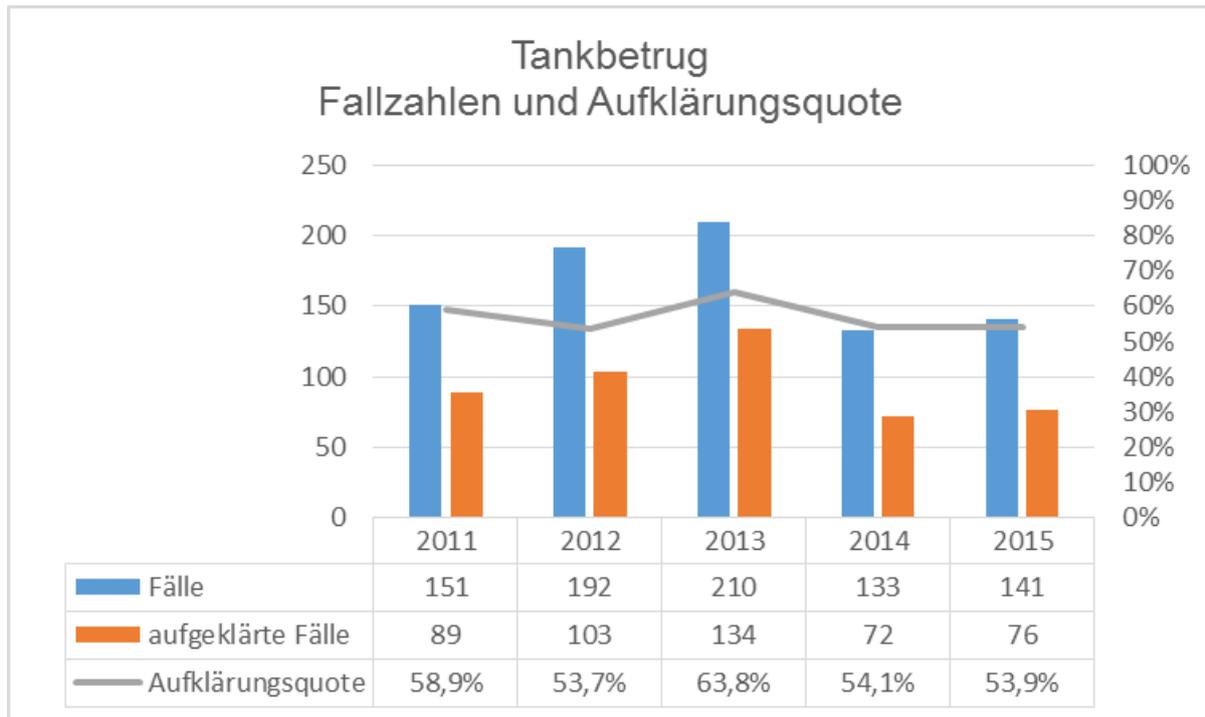
Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2014 leicht angestiegen. Die Aufklärungsquote von fast 89 % stellt den Spitzenwert der letzten 5 Jahre dar.

### 5.7.1.2 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



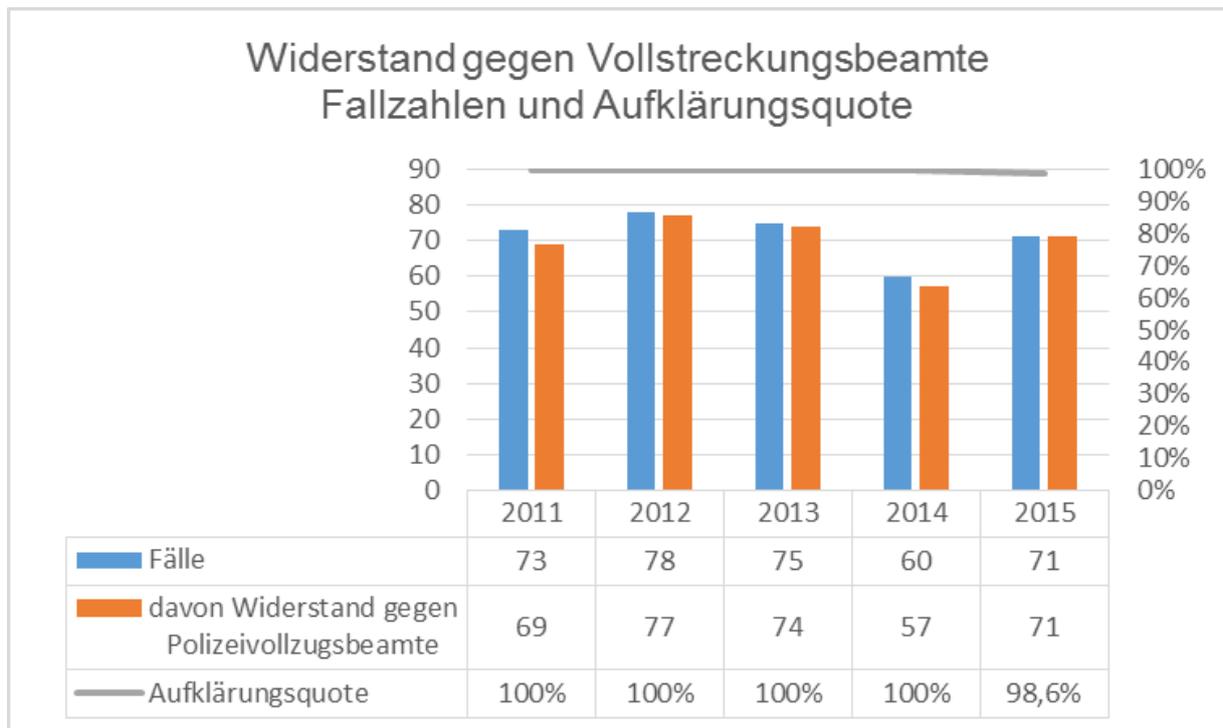
Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debit-Karte begangen. Die Fallzahlen wurden gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert, die Aufklärungsquote um 15 %-Punkte gesteigert.

### 5.7.1.3 Tankbetrug

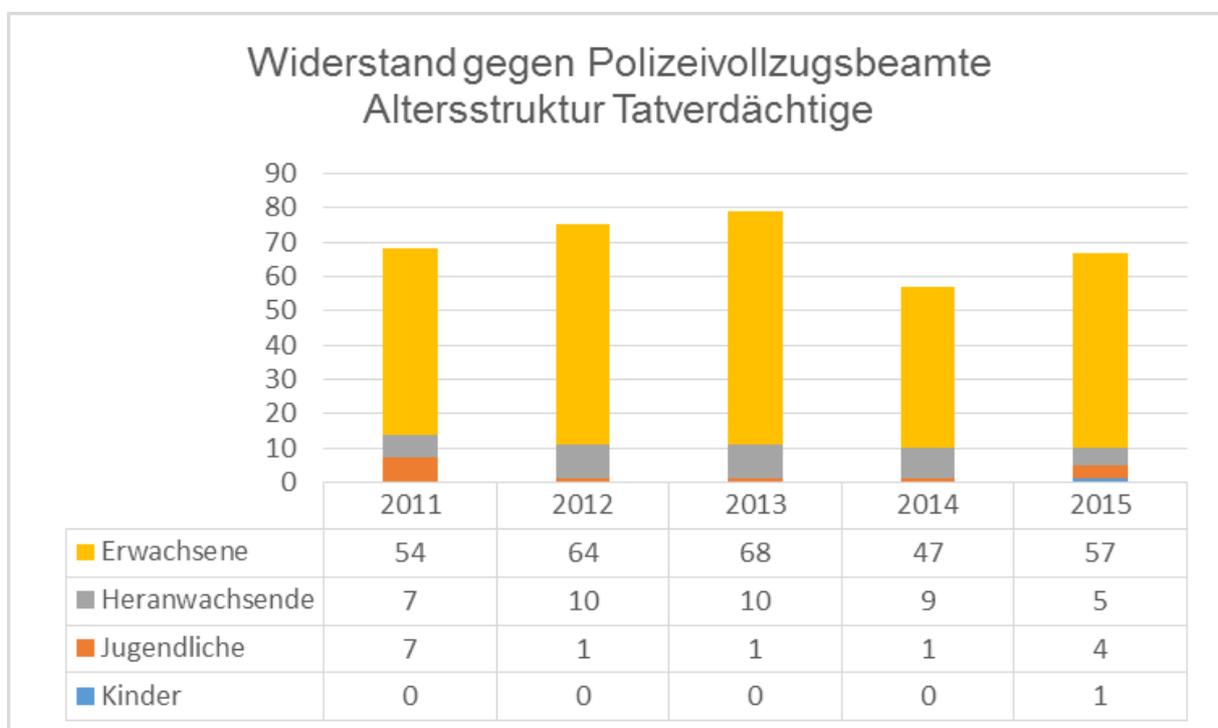


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Sie bewegen sich jedoch auf dem niedrigen Vorjahresniveau.

## 5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

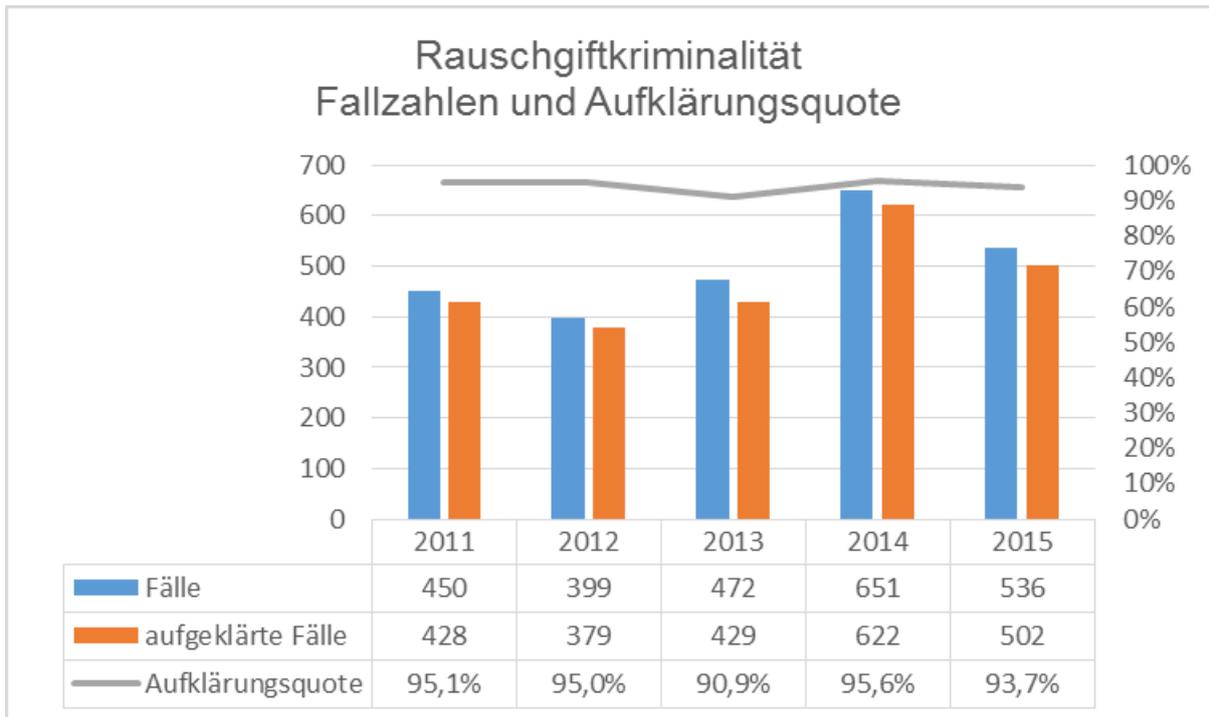


Nach dem deutlichen Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2014 bewegen sich die Zahlen 2015 wieder auf dem Niveau der Jahre 2011 - 2013.

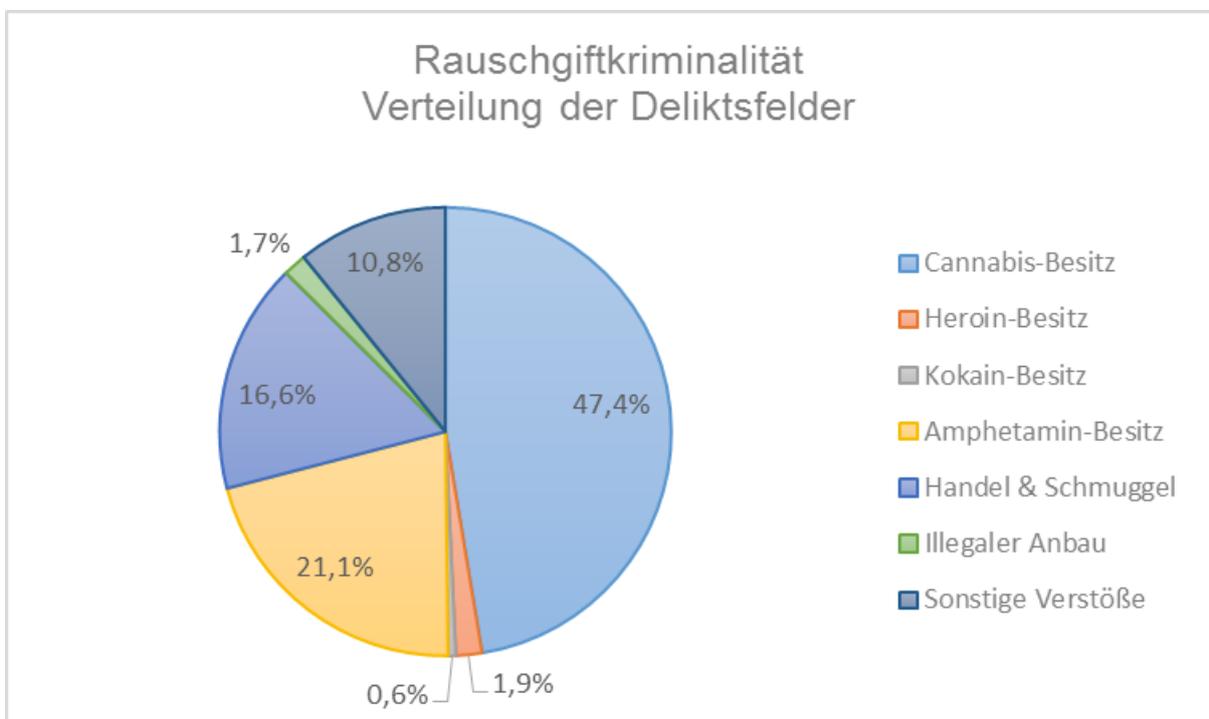


Wie im Vorjahr waren 10 Tatverdächtige noch keine 21 Jahre alt.

## 5.9 Rauschgiftkriminalität



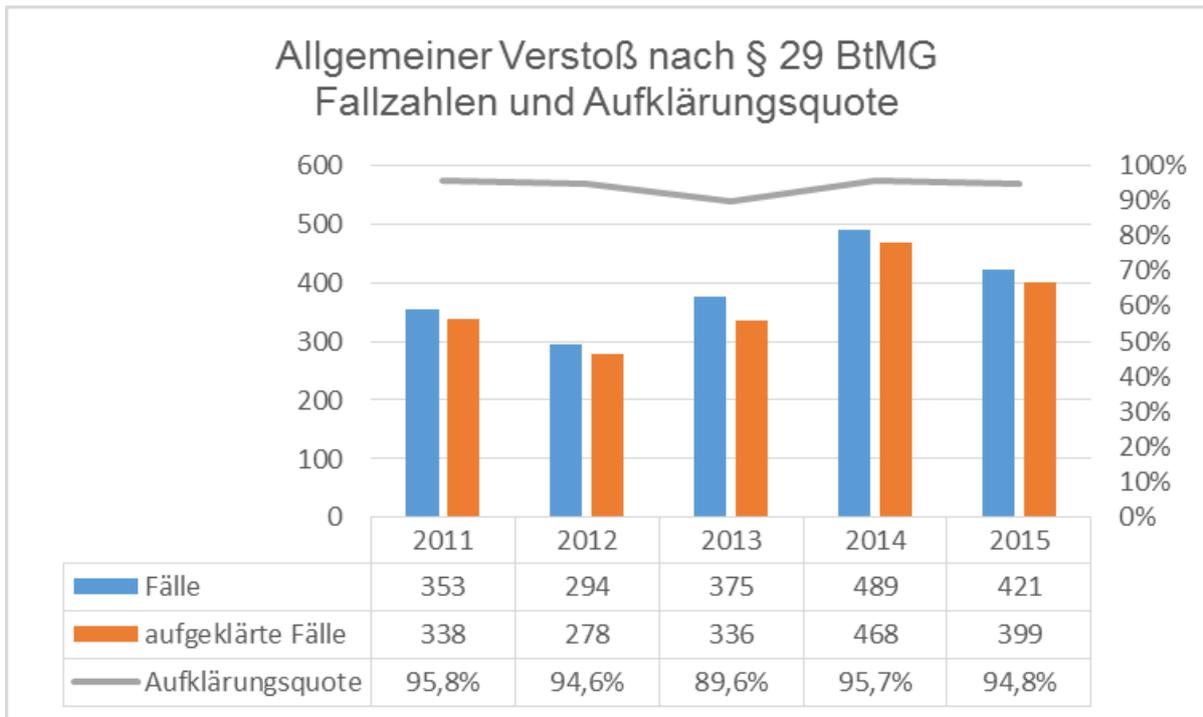
Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese auch von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.



Fast die Hälfte aller BTM-Delikte bezieht sich auf den illegalen Besitz von Cannabis-Produkten (Haschisch, Marihuana). Der Besitz von Heroin oder Kokain macht lediglich 2,5 % aller festgestellten BTM-Delikte aus.

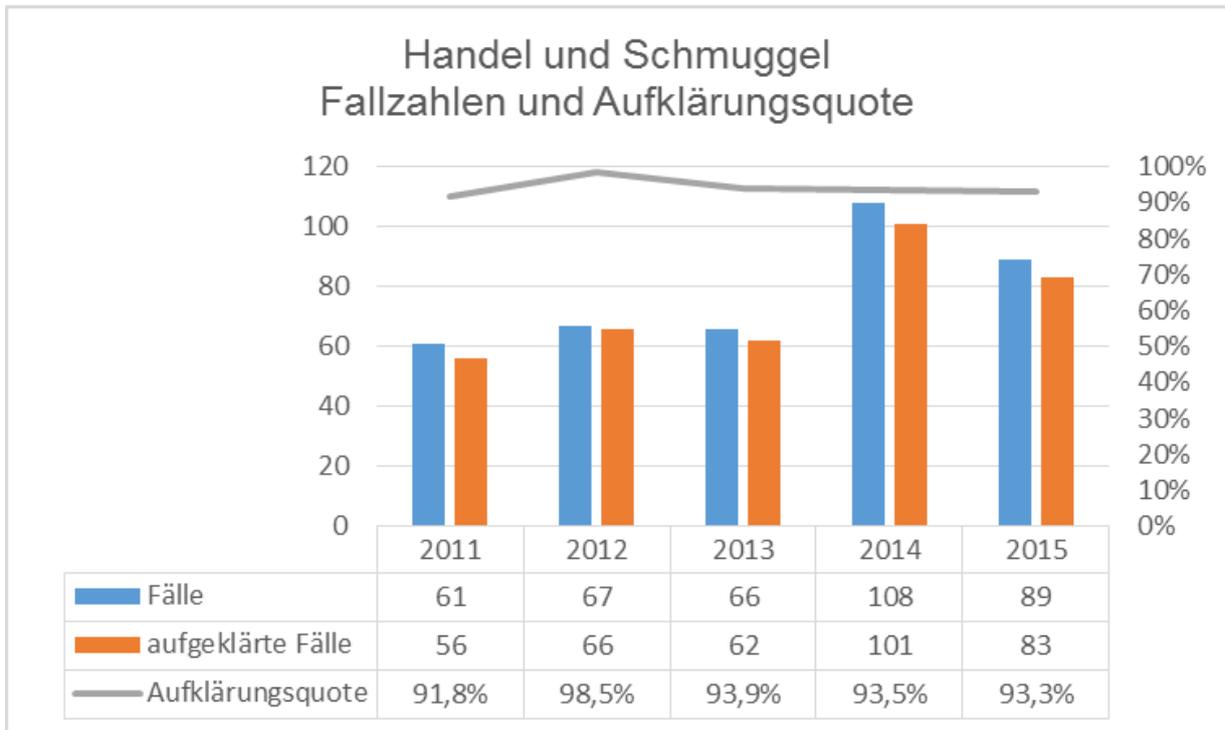
## 5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

### 5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG

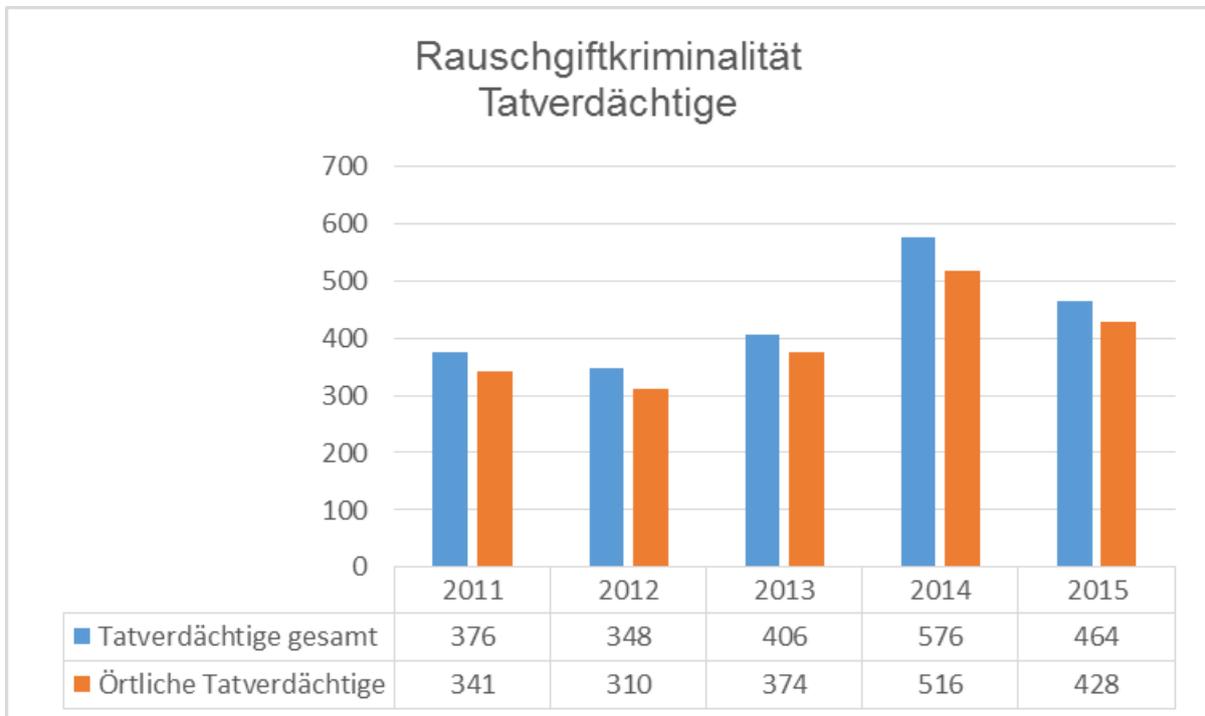


Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen. Sie machen 79 % aller erfassten BtM-Delikte aus.

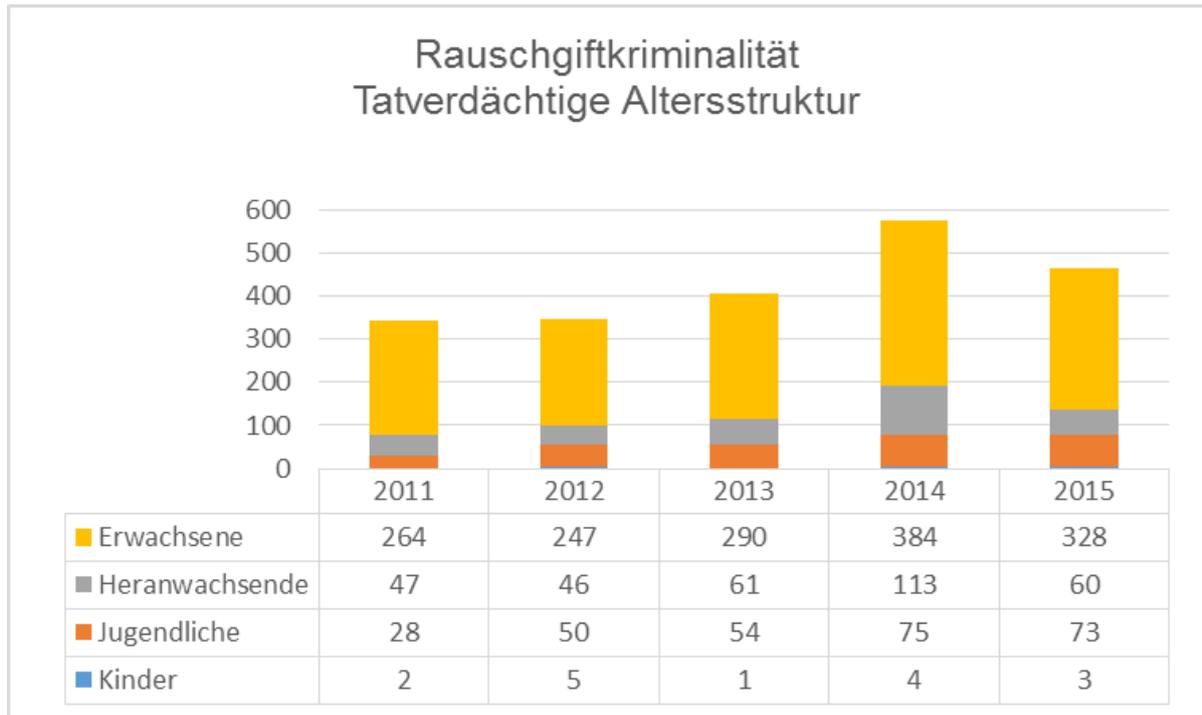
### 5.9.1.2 Handel und Schmuggel



### 5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

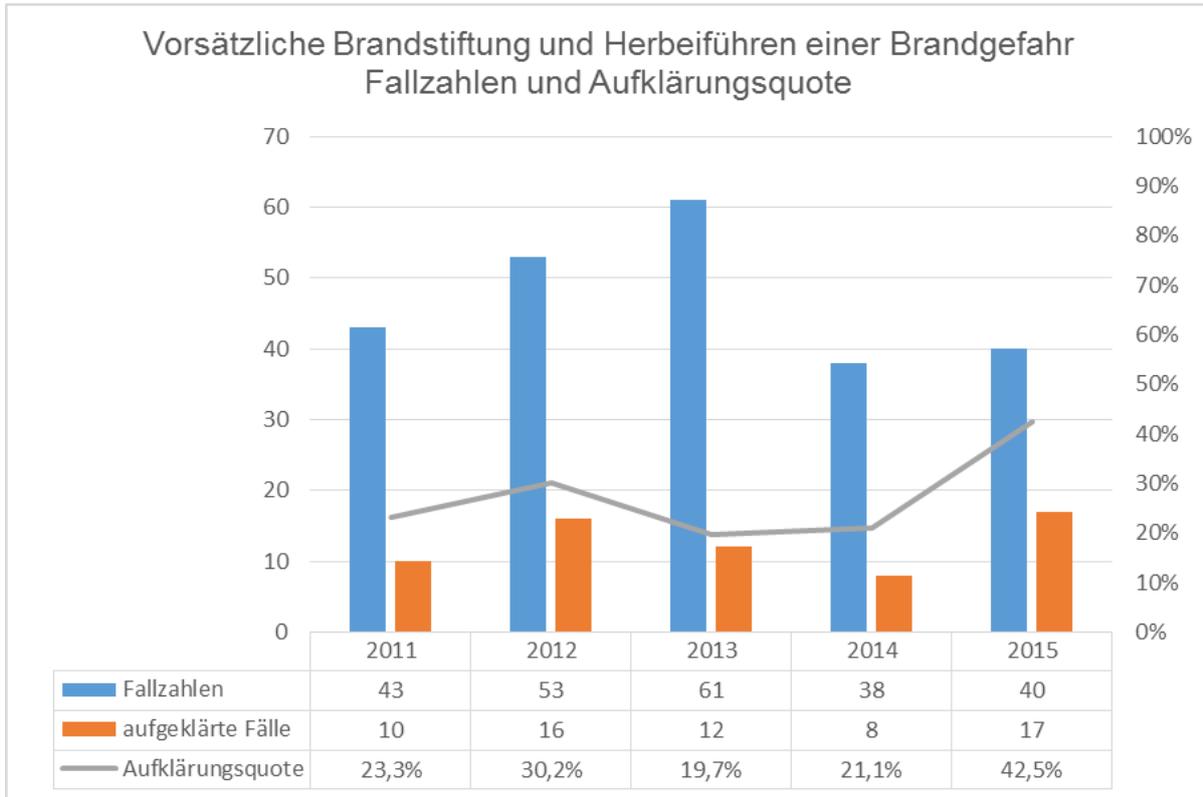


92 % der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



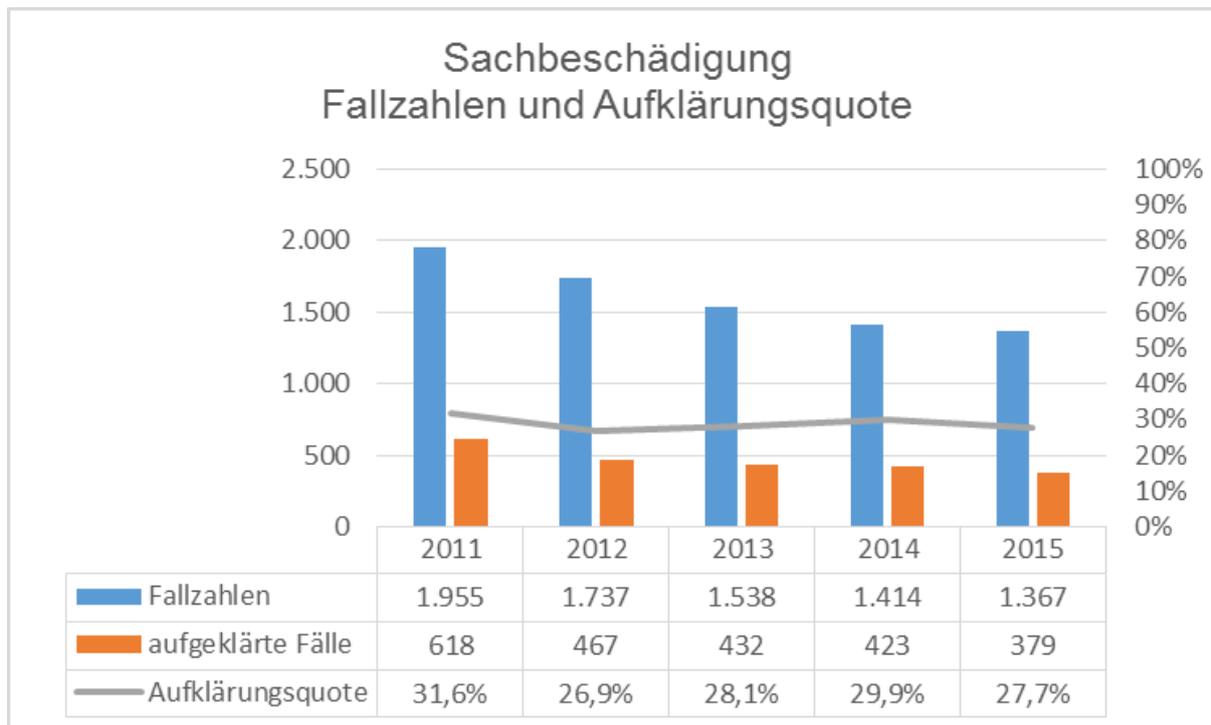
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen stieg gegenüber dem Vorjahr von 14 % auf 16 %.

### 5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

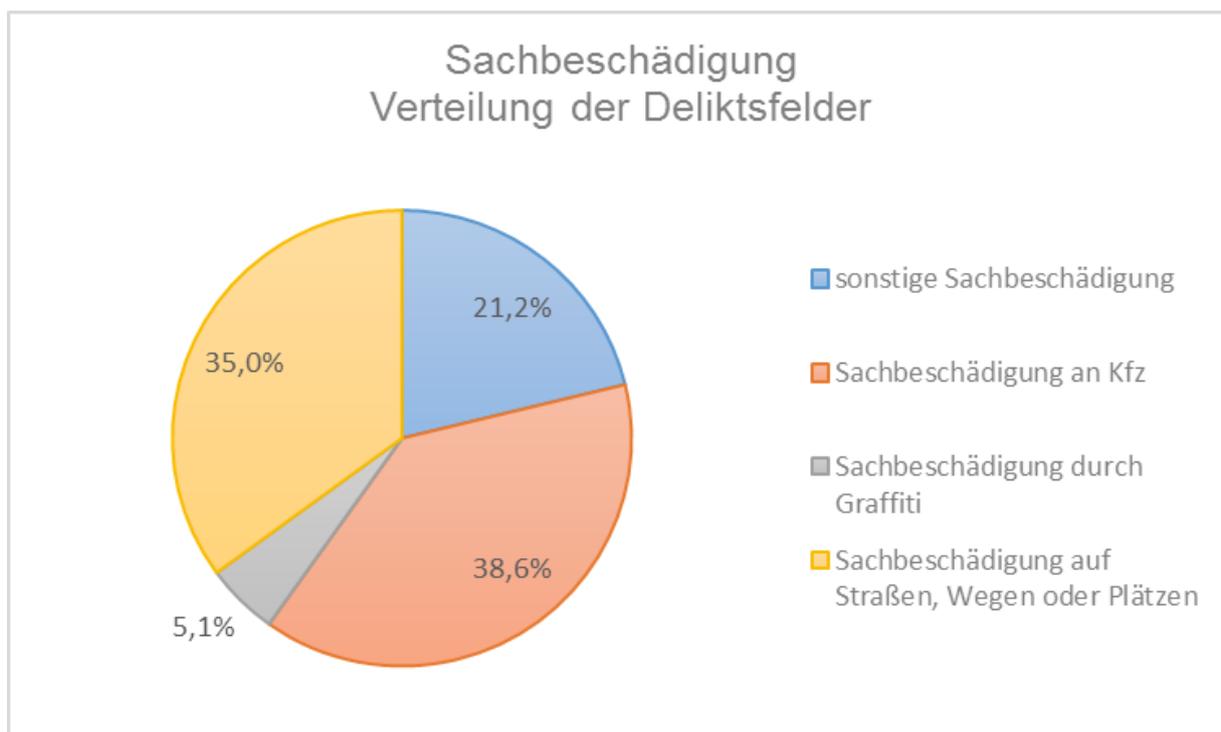


Die Fallzahlen bewegen sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

### 5.11 Sachbeschädigung



Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist in den letzten 5 Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Gleichwohl handelt es sich nach wie vor um ein Massendelikt. Jede 10. registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung.

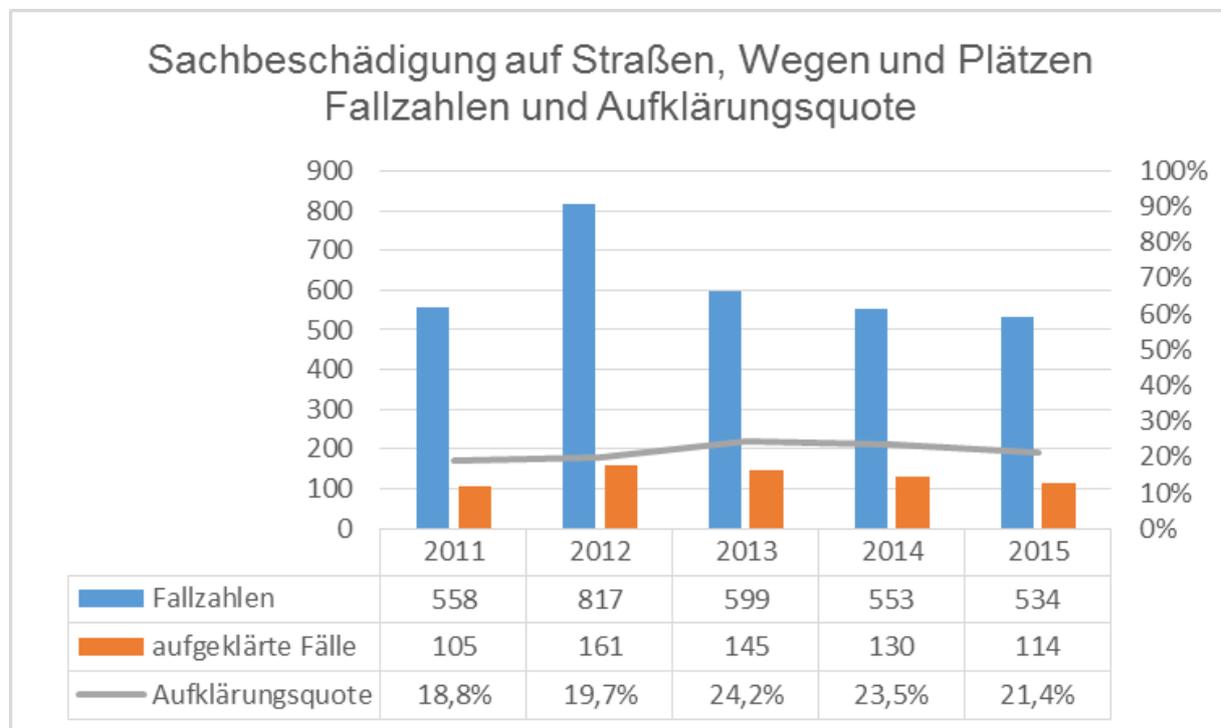


Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Punkte		
	2015	2014	2015	2014			2015	2014	2015	2014			
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014			
<b>OBK</b>	<b>1367</b>	<b>1414</b>			-47	-3%	<b>379</b>	<b>423</b>	<b>28%</b>	<b>30%</b>	<b>-2%</b>	<b>505</b>	<b>523</b>
Bergneustadt	109	78	8%	6%	31	40%	21	16	19%	21%	-1%	578	414
Engelskirchen	96	99	7%	7%	-3	-3%	21	26	22%	26%	-4%	499	515
Gummersbach	292	334	21%	24%	-42	-13%	83	104	28%	31%	-3%	587	673
Hückeswagen	62	81	5%	6%	-19	-23%	14	19	23%	23%	-1%	413	536
Lindlar	86	89	6%	6%	-3	-3%	20	24	23%	27%	-4%	405	423
Marienheide	59	57	4%	4%	2	4%	16	19	27%	33%	-6%	437	420
Morsbach	76	45	6%	3%	31	69%	23	18	30%	40%	-10%	741	440
Nümbrecht	68	68	5%	5%	0	0%	24	19	35%	28%	7%	406	408
Radevormwald	132	142	10%	10%	-10	-7%	45	36	34%	25%	9%	597	645
Reichshof	100	83	7%	6%	17	20%	34	34	34%	41%	-7%	534	444
Waldbröl	100	124	7%	9%	-24	-19%	39	49	39%	40%	-1%	535	657
Wiehl	103	108	8%	8%	-5	-5%	19	28	18%	26%	-7%	410	431
Wipperfürth	84	106	6%	7%	-22	-21%	20	31	24%	29%	-5%	394	497

Alle Kommunen im Oberbergischen Kreis waren 2015 im gleichen Maße (Häufigkeitszahl) von Sachbeschädigungen betroffen. Gleichwohl ergeben sich im Jahresvergleich teilweise erhebliche Unterschiede.

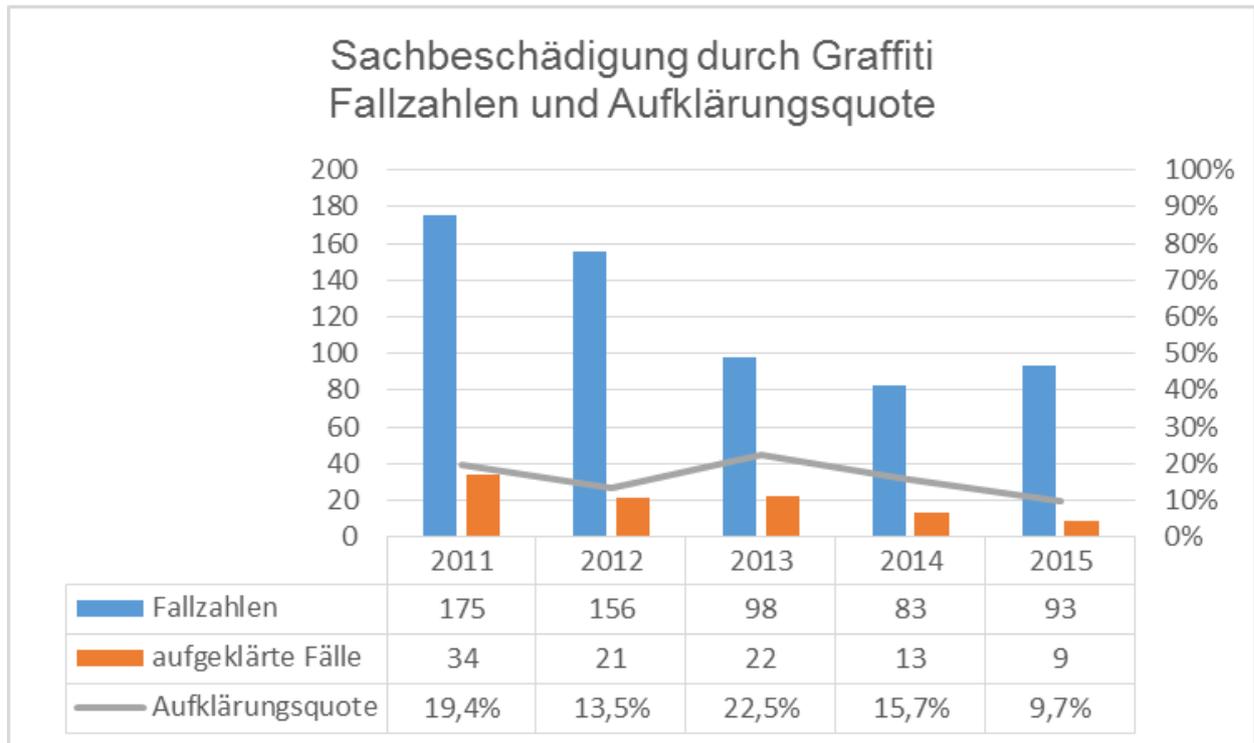
### 5.11.1 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

#### 5.11.1.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



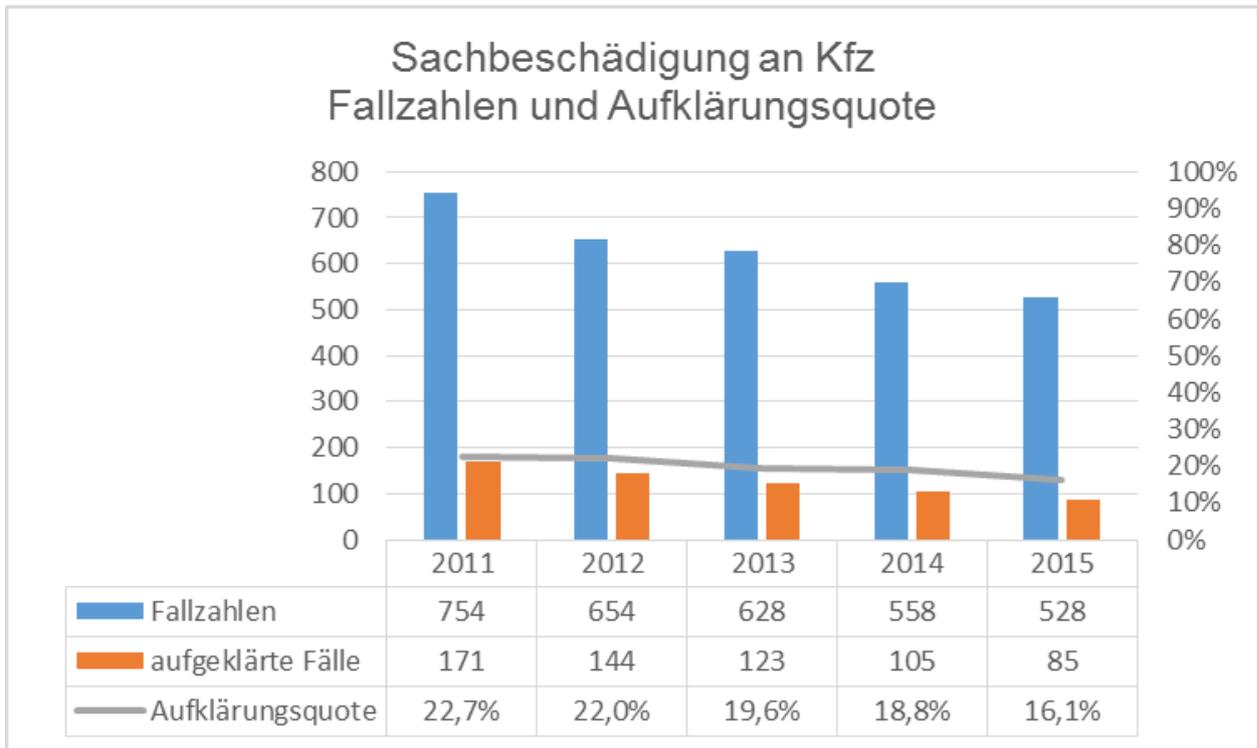
39 % aller Sachbeschädigungen werden auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Auch hier ist die Tendenz rückläufig.

### 5.11.1.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



Trotz eines leichten Anstiegs im Jahr 2015 bei den Sachbeschädigungen durch Graffiti ist im Kontext zu Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen insgesamt eine positive Tendenz erkennbar.

### 5.11.1.3 Sachbeschädigung an Kfz

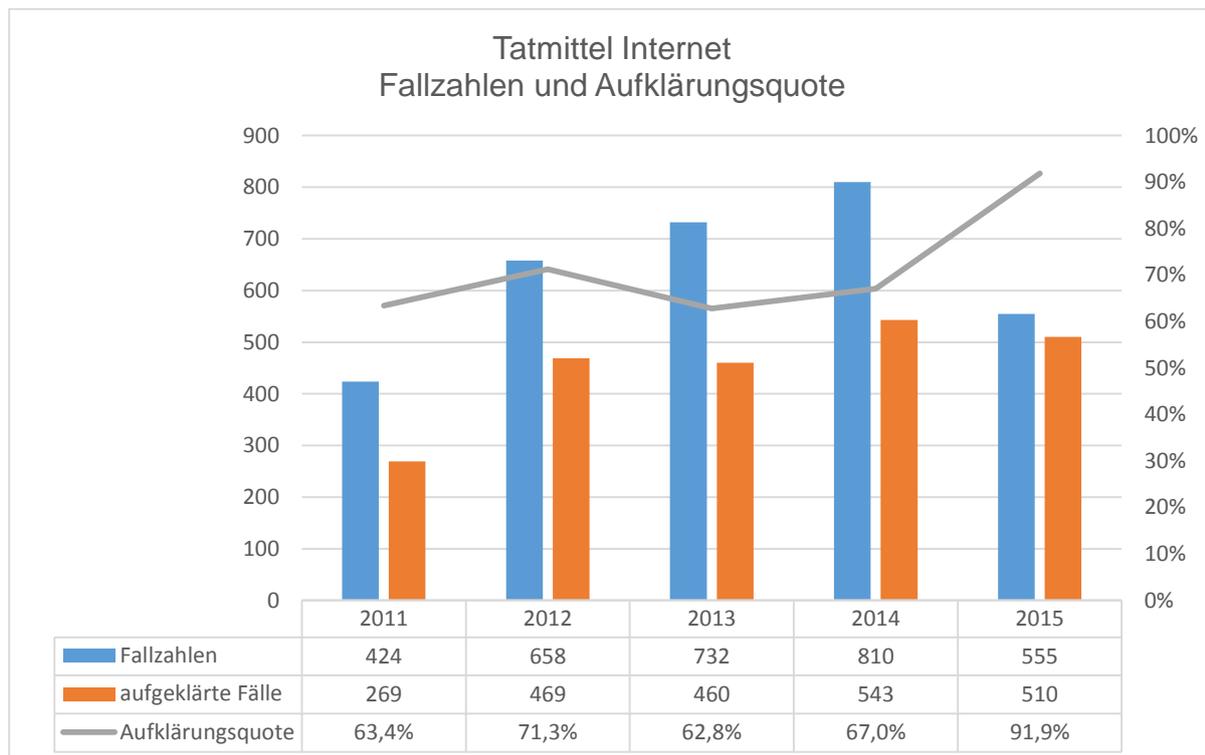


39 % aller Sachbeschädigungen richten sich gegen ein Kfz. Die Fallzahlen sind auch hier seit 5 Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

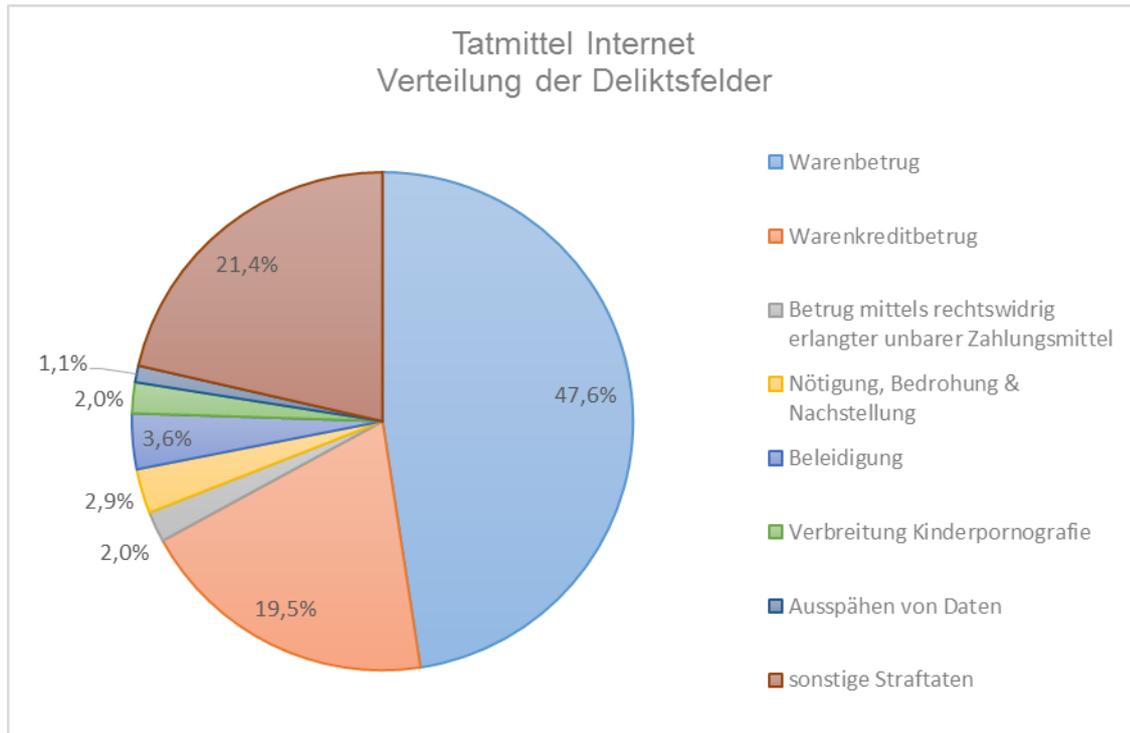
## 6. Tatmittel Internet und Computerkriminalität

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigem und Opfer, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

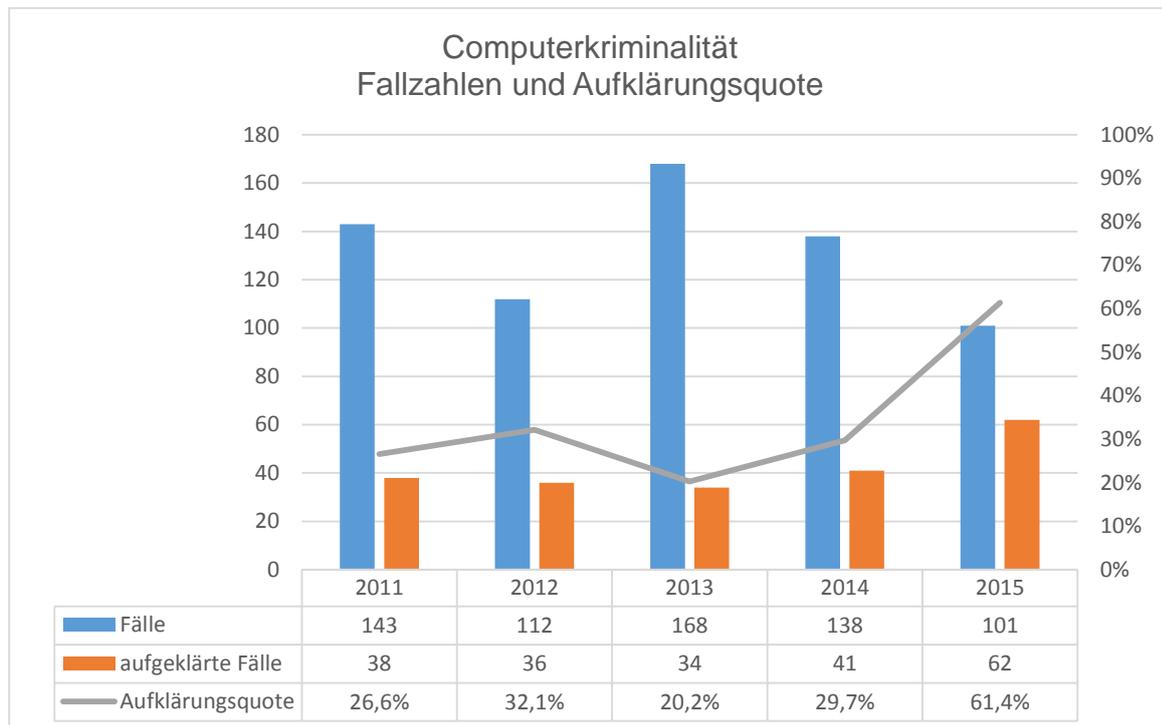
### 6.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote



Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Fallzahlen bis 2014 sind diese im Jahr 2015 deutlich (- 32 %) zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote signifikant angestiegen. Fast 70 % (Vorjahr: 56 %) entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).

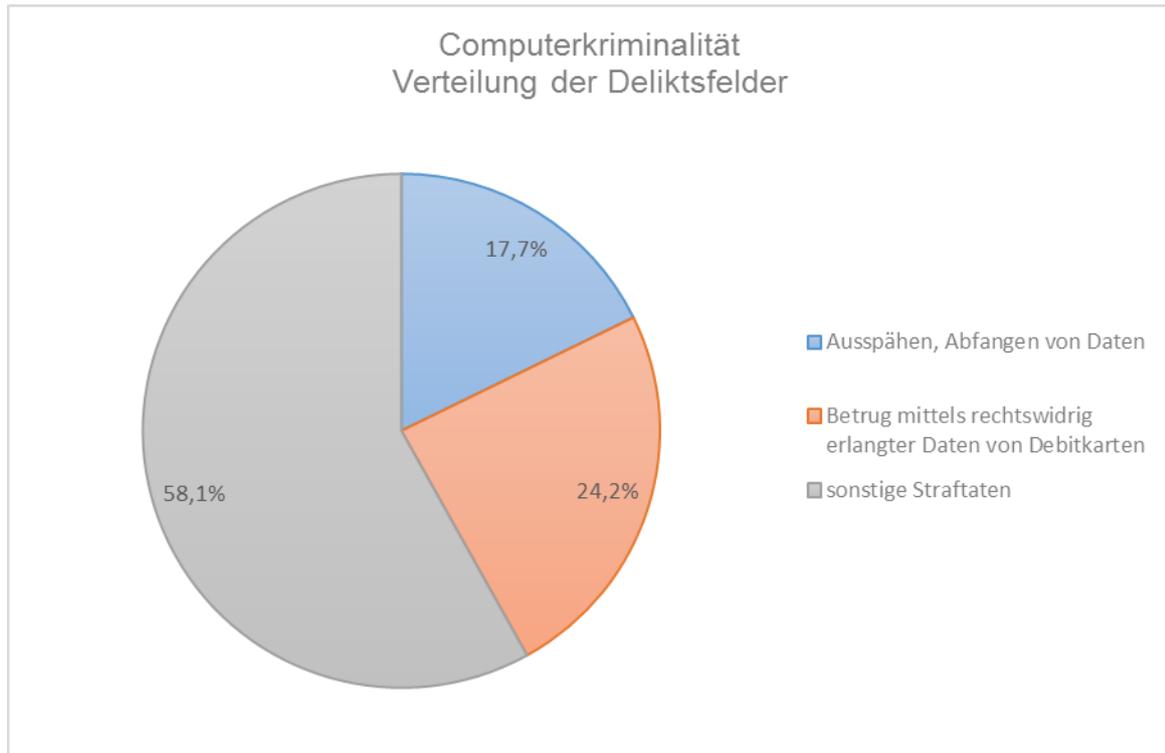


## 6.2 Computerkriminalität



Der Begriff „Computerkriminalität“ ist gleichzusetzen mit dem Begriff „Informations- und Kommunikations-Kriminalität“ (IuK-Kriminalität). Er umfasst alle Straftaten, die unter Ausnutzung der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) oder gegen diese begangen werden.

Auch in diesem Deliktsbereich ist gegenüber 2014 ein starker Rückgang ( - 27 %) zu verzeichnen.



## **7. Kriminalprävention und Opferschutz**

Die Bekämpfung von Straftaten beschränkt sich nicht auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit. Sie umfasst auch die Verhütung von Straftaten und den Schutz von Kriminalitätsopfern. Fachdienststelle für diesen Bereich ist das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz.

### **7.1 Verhaltensprävention**

#### **7.1.1 Verhaltensprävention an Schulen**

Ein Schwerpunkt des Kommissariats ist die Präventionsarbeit in den weiterführenden Schulen des Oberbergischen Kreises. So wurden in den Themen „Cybermobbing, Jugendkriminalität, Sucht“ wie auch in den kriminalistischen Bausteinen innerhalb der Konflikt- und Selbstsicherheitstrainings im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 3649 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hinzu kommen Elternabende und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Eine enge Kooperation besteht mit 31 Schulen des Kreises.

#### **7.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren**

Kreisweit wurde das Kommissariat elf Mal für Informationsveranstaltungen zu seniorenspezifischen Präventionsthemen angefordert. Dabei konnten rund 320 ältere Menschen direkt rund um die Themen Betrug und Diebstahl sensibilisiert werden. Auffällig war das deutlich gestiegene Interesse dieser Zielgruppe an dem Thema Einbruchschutz. Daher sind einige der nachfolgend genannten Einbruchschutzveranstaltungen vor älterem Publikum gehalten worden.

### **7.2 Technische Prävention zum Einbruchschutz**

Von den 264 Einzel- oder Gruppenberatungen zum Thema Einbruchschutz erfolgten 93 Beratungen bei aktuellen Einbruchsopfern. Neben der technischen Beratung spielen bei diesen Terminen insbesondere Opferschutzaspekte eine wichtige Rolle.

Die restlichen Beratungen hatten einen präventiven Charakter. Daneben wurden 33 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Thema Einbruchschutz, meist Vorträge, gestaltet.

Die 6. Bergischen Sicherheitstage, einer Fachmesse rund um das Thema Einbruchschutz, der Schutzgemeinschaft Bergisches Land im Netzwerk „Zuhause sicher“ fand im Jahr 2015 in Bergisch Gladbach statt. Der Oberbergische und der Rheinisch Bergische Kreis wechseln sich jährlich bei der Ausrichtung dieser Messe ab. 2016 findet diese wieder in Lindlar (12. - 13.03.2016) statt. Auch im Rahmen der „Riegel vor“-Woche im Herbst 2015 beriet die Dienststelle gemeinsam mit Fachfirmen im Einkaufszentrum „Bergischer Löwe“ in Gummersbach interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Krimilesung bei der Kreispolizeibehörde bot ein weiteres Forum für eine gemeinsame Ausstellung und Beratung zum Thema Einbruchschutz.

Im Jahr 2015 konnten seitens der polizeilichen Fachberater 12 Präventionsplaketten des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an Hauseigentümer übergeben werden, die ihr Wohnobjekt gemäß den Sicherungsempfehlungen der Polizei gesichert hatten.

Insgesamt informierten sich 2015 bei Beratungen und Veranstaltungen 1732 Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten der Haussicherung.

### 7.3 Opferschutz

#### 7.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch den örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, tritt das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz in Aktion.

#### 7.3.2 Weitergehender Opferschutz

Im Jahre 2015 wurden insgesamt 730 Vorgänge, welche sich überwiegend im Rahmen der häuslichen Gewalt bewegten, seitens der Opferschutzbeauftragten unserer Behörde bearbeitet. Vorausgegangen war auch in diesen Fällen die Erstinformation durch die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten.

Der Bearbeitungsaufwand ist sehr unterschiedlich. Er kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrtägigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken. Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle heran getragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.

Opferschutzfälle 2015	
Januar	82
Februar	59
März	69
April	48
Mai	52
Juni	50
Juli	49
August	65
September	56
Oktober	59
November	66
Dezember	75